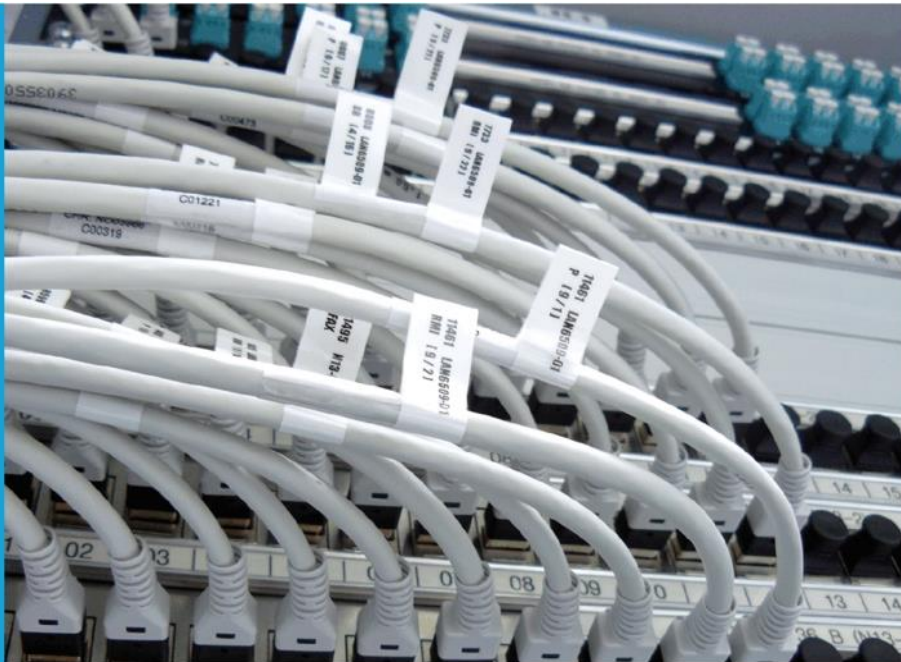


IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern



☒ READY
☐ ALARM
☐ MESSAGE

Leitfaden

Einrichtung COM Vibilia BDA-Edition

Version: 1.15.01

Bearbeitung:
IT-DLZ, Referat IT-21

München, den 05.08.2025

Dokumententwicklung

Version	Datum	Bearbeiter	Beschreibung, QS-Maßnahme	Status ¹
0.00.12	05.03.2021	Referat IT 16	Version für Pilotierung	In Bearbeitung
1.00.00	19.05.2021	Referat IT 16	Finale Erstveröffentlichung	freigegeben
1.01.00	04.06.2021	Referat IT 16	Hotline-Service	Revision
1.02.00	23.06.2021	Referat IT 16	Zugangsdaten Telesec	Revision
1.03.00	30.06.2021	Referat IT 16	E-Mail Support	Revision
1.04.00	30.07.2021	Referat IT 16	Ergänzung Häufige Fragen	Revision
1.04.00	30.07.2021	StMD	Kapitel 7 und 8	Revision
1.05.00	15.10.2021	Referat IT 16	DVDV-Schlüssel detailliert	Revision
1.06.00	02.12.2021	Referat IT 16	Anpassung Telefonnummer DVDV-pflegende-Stelle Bayerns	Revision
1.07.00	15.03.2022	Referat IT 16	Umstrukturierung	Revision
1.08.00	23.03.2022	Referat IT 16	Hinweis Installationsvideo, Ergänzung Pflichtfelder DVDV	Revision
1.08.01	21.12.2022	Referat IT 16	DVDV-Behördenkategorien erweitert	Revision
1.09.00	29.03.2023	Referat IT 16	Ergänzung ELSTER-UK	Revision
1.09.01	25.04.2023	IT-S02	DVDV-Behördenkategorien erweitert	Revision
1.10.00	23.08.2023	IT-S02	Überarbeitung, DVDV- Behördenkategorien erweitert	Revision
1.11.00	30.09.2023	IT-S02	OwnCloud Passwortänderung	Revision
1.12.00	13.10.2023	IT-S02	OwnCloud Passwortänderung	Revision
1.13.00	26.10.2023	IT-S02	Anpassungen RSA 3000 Bit	Revision
1.14.00	08.12.2023	IT-S02	Anpassung Kontaktdaten öffentlicher Zertifizierungsstellen	Revision
1.14.01	22.04.2024	IT-S02	Erweiterung DVDV- Behördenkategorien	Revision
1.14.02	20.06.2024	IT-S01	Änderung Telefonnummer DVDV-pflegende-Stelle Zertifikate	Revision
1.15.00	26.06.2024	IT-S02	Anpassung Zertifikate	Revision
1.15.01	05.08.2025	IT-21	Erweiterung DVDV- Behördenkategorien	Revision

¹ Zu verwenden sind: in Bearbeitung, vorgelegt, Revision, freigegeben

Referenzdokumente

#	Dokumentenname, Fundstelle	Version	Stand
1	Abonnieren von zentral auf dem Antragsmanager bereitgestellten Online-Verfahren https://www.bayvis-redaktionssystem.bayern.de/		22.02.2021

1	Vorwort	7
2	Installation der Client-Software	8
2.1	Voraussetzungen.....	8
2.1.1	Hardware / Netzwerk	8
2.1.2	Software	9
2.1.3	Installationspakete	9
2.1.4	Benutzerrechte	9
2.2	Installation der Software	10
2.2.1	Vorbereitung	10
2.2.2	Windows.....	12
2.2.3	SUSE Linux	16
2.3	Konfiguration der Software	17
3	Erster Start durch einen Sachbearbeitenden	25
4	Test eines Online-Verfahrens auf der BDA-Strecke.....	28
4.1	Testablauf: Hinweg	28
4.2	Testablauf: Rückweg	28
4.3	Testablauf: Probleme.....	28
5	Support und Ansprechpartner.....	29
6	Anlagen.....	30
Anlage 1:	Häufige Fragen.....	1
Anlage 2:	Zertifikate beim BDA.....	1
Anlage 3:	Registrierung im DVDV	1
Anlage 4:	Handout DVDV	1
Anlage 5:	Abonnement von Online-Verfahren	1
Anlage 6:	Checkliste und Merkblatt	1

Tabellen

Tabelle 1: Anforderungen Hardware.....	8
Tabelle 2: Firewall und Proxy (Allgemein).....	8
Tabelle 3: Firewall (Paketanalyse).....	8
Tabelle 4: Anforderungen Software	9
Tabelle 5: Installationspakete – COM Vibilia.....	9
Tabelle 6: Erforderliche Berechtigungen.....	10

Abbildungen

Abbildung 1: MSI: Warnung: Datei aus nicht-lokaler Quelle.....	12
Abbildung 2: MSI: Willkommensbildschirm der Installationsroutine.....	13
Abbildung 3: MSI: Auswahl des Programmverzeichnis	13
Abbildung 4: MSI: Informationsbildschirm vor Installation	14
Abbildung 5: MSI: Installationsfortschritt.....	14
Abbildung 6: MSI: Abschluss der Installation	15
Abbildung 7: ZIP: Entpacken	15
Abbildung 8: ZIP: Internet-Markierung entfernen	16
Abbildung 9: Konfiguration: Startbildschirm / Online-Update	17
Abbildung 10: Konfiguration: Szenario.....	17
Abbildung 11: Konfiguration: Postfach-Ordner.....	18
Abbildung 12: Konfiguration: Postfachname und -schlüssel	19
Abbildung 13: Konfiguration: PIN-Eingabe.....	19
Abbildung 14: Konfiguration: Postfachname und -schlüssel (2)	20
Abbildung 15: Konfiguration: Erster Nachrichtenabruf	20
Abbildung 16: Konfiguration: Nachrichtenimport	21
Abbildung 17: Konfiguration: Nachrichtenexport	21
Abbildung 18: Konfiguration: Automatisch senden und signieren	22
Abbildung 19: Konfiguration: PIN - Signatur	22
Abbildung 20: Konfiguration: Automatisch senden und signieren (2)	23
Abbildung 21: Konfiguration: Abschluss – PIN.....	23
Abbildung 22: Konfiguration: Minimale Fenstergröße (trat bei Testinstallation so auf)	24
Abbildung 23: Konfiguration: Anwendungsfenster von COM Vibilia	24
Abbildung 24: Erste Nutzung: Szenario	25
Abbildung 25: Erste Nutzung: Postfach-Ordner	26
Abbildung 26: Erste Nutzung: PIN	26
Abbildung 27: Konfiguration: Minimale Fenstergröße (trat bei Testinstallation so auf)	27
Abbildung 28: Erste Nutzung: Anwendungsfenster von COM Vibilia.....	27

1 Vorwort

Im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) hat das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaat Bayern (IT-DLZ) sein Angebot um den „Basisdienst Digitaler Antrag“ (BDA) zur Übermittlung von online gestellten Anträgen an die zuständige Behörde erweitert. Der BDA erlaubt die Nutzung der etablierten Infrastruktur der Virtuellen Poststelle als Transportweg mit dem Transportverfahren OSCI. Der Einsatz des OSCI-Protokolls stellt dabei eine sichere, vertrauliche und rechtsverbindliche Übertragung digitaler Daten sowohl im Bayerischen Behördennetz, als auch im Internet dar.

Für die Nutzung dieses Transportwegs ist es erforderlich, dass die nutzende Behörde über diese Infrastruktur adressierbar ist, das heißt, dass entsprechende Eintragungen im „Deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis“ (DVDV)² vorhanden und passende Zertifikate, welche von der PCA-1-Verwaltung herausgegeben worden sind, zur Identifizierung und Verschlüsselung hinterlegt sind.

Nachfolgend werden die verschiedenen Schritte beschrieben, die erforderlich sind, um Online-Anträge über diesen Weg für Bürgerinnen und Bürger erreichbar zu machen. Zunächst muss die Möglichkeit geschaffen werden, eine Behörde zu adressieren (Eintrag im DVDV). Auf Seite der Behörde muss die Möglichkeit geschaffen werden, Nachrichten aus der Virtuellen Poststelle zu empfangen (Installation eines OSCI-Clients, hier „COM Vibilia“ der Firma Governikus). Sind diese beiden Schritte erfolgt, kann durch die Bereitstellung eines Online-Verfahrens auf dem „Antragsmanager“ des Freistaats Bayern Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnet werden, einen Online-Antrag mittels BDA an die Behörde zu übermitteln. Hierfür muss beim Abonnieren des Online-Verfahrens der entsprechende DVDV-Behördenschlüssel in der entsprechenden Organisationskategorie mit angegeben werden. Eine Anleitung zum Abonnieren von Online-Verfahren kann über den BayernStore im Redaktionssystem des BayernPortals³ von BayernPortal-Redakteuren abgerufen werden.

Als Hilfestellung führt Sie ein Installationsvideo durch die oben beschriebenen Schritte. Dieses finden Sie im Downloadbereich der Software.

Installationsvideo und Download der Software unter:

<https://bda.cloud.bayern.de/index.php/s/I1TPqiVts1dDzrd>

Passwort: aGFyzCWLnSQ28HWeu9DRfw1SA

In Anlage 6 finden Sie eine Checkliste, die Ihnen helfen soll, die nötigen Schritte im Überblick zu behalten und für Ihre Umgebung getroffene Entscheidungen zu notieren. So haben Sie eine übersichtliche Liste der nötigen Schritte und können bei einer wiederholten Installation (mehrere Arbeitsplätze in Ihrer Behörde oder Hardwaretausch) dieselben Einstellungen erneut verwenden.

Achtung: Dieser Leitfaden enthält sensible Informationen und die beschriebene Version der Software COM Vibilia ist ausschließlich für den Gebrauch innerhalb der bayerischen Verwaltung und in Verbindung mit dem Übertragungsweg Basisdienst Digitaler Antrag bestimmt.

Geben Sie dieses Dokument deshalb nur an entsprechend befugte Personen weiter!

² <https://www.itzbund.de/DE/itloesungen/standardloesungen/dvdrv/dvdrv.html>

³ <https://www.bayvis-redaktionssystem.bayern.de/>

2 Installation der Client-Software

Die Client-Software „COM Vibilia“ ist eine JAVA-Anwendung, die an den Arbeitsplätzen installiert werden muss, damit dort OSCI-Nachrichten für Ihre Behörde abgerufen werden können. Nachfolgend werden die Anforderungen an den Arbeitsplatz und das Vorgehen bei der Installation der Client-Software beschrieben.

2.1 Voraussetzungen

2.1.1 Hardware / Netzwerk

Die Installation erfolgt direkt auf dem dafür vorgesehenen Client. Der Hersteller Governikus macht folgende Angaben zu den Anforderungen an die Hardware des Systems:

Komponente	Anforderung
Arbeitsspeicher	4 GB
CPU	3 GHz
Festplattenspeicher	1 GB für die Anwendung 4 GB / Postkorb (Eingang: 1GB, Gesendet: 1GB, Archiv: 2GB)
Netzwerk	Zugang zum Internet
Grafikkarte / Bildschirm	Auflösung mindestens 1024x768 Pixel, 256 Farben
Peripherie	Tastatur, Maus, Lesegerät für Chipkarten (falls Zertifikat auf einer Signaturkarte gesichert ist)

Tabelle 1: Anforderungen Hardware

Allgemeine Anforderungen an Firewalls und Proxys in Ihrer Umgebung:

Komponente	Eigenschaften
Firewall	Erlaubter Netzwerkverkehr: Richtung: Ausgehend Protokoll: TCP Ports: 80, 443, 8080, 8443
Proxy	Maximalgröße für POST-Requests: 120MB
Proxy (mit Authentifizierung)	Unterstützte Authentifizierungsmechanismen: Basic, NTLMv1, NTLMv2

Tabelle 2: Firewall und Proxy (Allgemein)

Sollten Sie in Ihrer Umgebung eine Firewall einsetzen, die Paketanalyse (Deep Packet Inspection) einsetzt, um den Netzwerkverkehr zu reglementieren, müssen folgende Pakete für die Clients auf denen COM Vibilia installiert wird, erlaubt werden:

Eigenschaft	Wert
Protokolltyp	HTTP
Methoden	GET, HEAD, POST
Übertragene Inhaltstypen	multipart/related application/x-jar binary/x-java-serialized

Tabelle 3: Firewall (Paketanalyse)

2.1.2 Software

Zusätzlich ergeben sich folgende Anforderungen an die Software auf dem Endgerät:

Komponente	Anforderung
Betriebssystem	Windows 8.1 oder 10 (bei Verwendung des MSI-Pakets: 64 Bit) Aktuelles Ubuntu oder SUSE Linux, z.B. Ubuntu 20.04 LTS 64 Bit
Java Runtime Environment (JRE)	OpenJDK oder Oracle Java, Version 11 oder neuer, 32 Bit

Tabelle 4: Anforderungen Software

2.1.3 Installationspakete

Das für die Installation nötige Installationspaket kann vom IT-DLZ bezogen werden. Insgesamt werden drei Pakete mit unterschiedlichen Eigenschaften angeboten. Damit Sie das für Sie geeignete Paket auswählen können, werden die unterschiedlichen Varianten nachfolgend gegenübergestellt.

Kriterium	MSI-Online	ZIP-Online	ZIP-Offline
Plattform	Windows 64 Bit	Alle	Alle
Automatisierte Installationsroutine	✓	✗	✗
Java JRE ⁴ (OpenJDK) bereits enthalten	✓	✗	✗
Automatisches Update für Java JRE enthalten	✗	✗	✗
Automatisches Update für Governikus Client enthalten	✓	✓	✗
Sachbearbeitende benötigen Schreibrechte im Programmverzeichnis	✓	✓	✗
Systemverwaltende müssen zwingend den Governikus Client aktuell halten, damit Nachrichten abgerufen/versendet werden können	✗	✗	✓

Tabelle 5: Installationspakete – COM Vibilia

2.1.4 Benutzerrechte

Für Installation und Betrieb der Software werden unterschiedliche Berechtigungen benötigt. Bei Nutzung der ZIP-Pakete müssen unter Umständen zusätzliche Komponenten (z.B. Java JRE) installiert werden, wenn Sie auf dem System nicht bereits vorhanden sind und manuelle Änderungen am Client (z.B. Anlegen von Verzeichnissen und Vergabe von Berechtigungen) durchgeführt werden. Hierfür werden abhängig von Ihrer Umgebung geeignete Rechte benötigt.

Tätigkeit	Rolle	Berechtigungen
Installation oder Update MSI-Paket	Systemverwaltung	Lokale Administratorrechte

⁴ Java Runtime Environment

Tätigkeit	Rolle	Berechtigungen
Installation ZIP-Pakete	Systemverwaltung	Lokale Administrator-/root-Rechte Lese-/Schreibrechte für <Programmverzeichnis> <Eigenes Nutzerverzeichnis> <Zielverzeichnis des Postfachs> Java-Einstellungen (bei Windows in der Registry)
Client-Update: (ZIP) Offline-Paket	Systemverwaltung	Standard-Benutzerrechte und Lese-/Schreibrechte für <Programmverzeichnis> <Eigenes Nutzerverzeichnis> <Zielverzeichnis des Postfachs> Java-Einstellungen (bei Windows in der Registry)
Client-Update: (MSI+ZIP) Online-Pakete	Sachbearbeitung	Standard-Benutzerrechte und Lese-/Schreibrechte für <Programmverzeichnis> <Eigenes Nutzerverzeichnis> <Zielverzeichnis des Postfachs> Java-Einstellungen (bei Windows in der Registry)
Nutzung der Software	Sachbearbeitung	Standard-Benutzerrechte und Lese-/Schreibrechte für <Eigenes Nutzerverzeichnis> <Zielverzeichnis des Postfachs> <Verzeichnis für Nachrichtenimport nach COM Vibilia> <Verzeichnis für Nachrichtenexport aus COM Vibilia> Java-Einstellungen (bei Windows in der Registry)

Tabelle 6: Erforderliche Berechtigungen

2.2 Installation der Software

In diesem Abschnitt werden die Installationsschritte für die verschiedenen Pakete beschrieben. Die Installation der beiden ZIP-Pakete unterscheidet sich dadurch, dass die Online-Version beim ersten Start des Clients die aktuelle Version aus dem Internet herunterlädt, während die Offline-Version diese Daten enthält. Die vorhergehenden Installationsschritte sind jedoch identisch, weshalb auf eine Beschreibung beider Pakete verzichtet wird.

2.2.1 Vorbereitung

Für alle Pakete ist es notwendig, die Verzeichnisse, die verwendet werden sollen, selbst anzulegen und mit den vorgesehenen Berechtigungen zu versehen. Die in der Berechtigungstabelle (siehe 2.1.4) genannten Verzeichnisse werden nachfolgend beschrieben und müssen entsprechend der benötigten Berechtigungen angepasst werden. Eine Hilfestellung zum

Anlegen von Berechtigungsgruppen und Ändern von Dateisystemberechtigungen finden Sie in Anlage 1: Häufige Fragen.

- Berechtigungsgruppe

Legen Sie eine Gruppe für alle Sachbearbeitenden an, die COM Vibilia auf diesem Client nutzen sollen und fügen Sie die Kennungen der Sachbearbeitenden der Gruppe hinzu. Im Hinblick auf Personalwechsel ist die Verwendung einer Berechtigungsgruppe auch sinnvoll, wenn es zurzeit nur einen zuständigen Sachbearbeitenden gibt.

- <Programmverzeichnis>

Dieses Verzeichnis wird später den COM-Vibilia-Client sowie die Online-Updatefunktion enthalten.

Speziell Windows: Der Standard-Installationspfad, den das MSI-Paket vorschlägt ist „C:\Program Files (x86)\Governikus KG\COM Vibilia“. Bedenken Sie, dass in Windows-Umgebungen im Normalfall unter „C:\Program Files (x86)“ nur Verzeichnisse liegen, auf die ohne Administratorrechte nur lesend zugegriffen werden soll. Es gibt allerdings keinen technischen Grund dieses Verzeichnis nicht zu verwenden.

Allgemein: Das Programmverzeichnis sollte in einem Bereich platziert werden, der allgemein für die Nutzung durch mehrere Personen vorgesehen ist. (D.h. wählen Sie kein Unterverzeichnis von „C:\Users\“ bzw. „/home/“, auch wenn es zukünftig nur eine nutzende Person gibt und es deshalb momentan einfach erscheint.)

Legen Sie das Installationsverzeichnis an und berechtigen Sie die Nutzergruppe entsprechend der Berechtigungstabelle.

- <Eigenes Nutzerverzeichnis>

Dieses Verzeichnis ist das zu Ihrem Benutzerprofil gehörende Verzeichnis unter „C:\Users\“ bzw. „/home/“. Hier müssen Sie keine Anpassungen vornehmen.

- <Zielverzeichnis des Postfachs>

Achten Sie bei der Verzeichnismwahl auf ausreichend verfügbaren Speicherplatz.

Achtung: Das Zielverzeichnis des Postfachs kann nach der Installation nicht mehr geändert werden.

Achtung: Sollten Sie am Client ein Netzlaufwerk angebunden haben, empfiehlt sich die Nutzung des Netzlaufwerks für das Postfachverzeichnis. So bleiben die Daten bei einem Rechnertausch/Neuinstallation des Rechners ohne weitere Schritte erhalten. Außerdem haben Sie für Ihr Netzlaufwerk mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits ein Backup-Konzept, das dann auch für das Postfachverzeichnis greift.

Auch das Zielverzeichnis des Postfachs sollte in einem Bereich platziert werden, der allgemein für die Nutzung durch mehrere Personen vorgesehen ist. Außerdem darf der Ordner selbst nicht umbenannt und der Pfad zum Ordner nicht verändert werden. Daher empfiehlt sich die Wahl des Ordners auf einer möglichst hohen Ebene des Dateisystems, z.B. direkt unter „C:\“ bzw. „/“. Vermeiden Sie Leerzeichen und vergeben Sie einen sprechenden Namen, wie z.B. „VibiliaPostfach“.

Legen Sie das Zielverzeichnis des Postfachs an und Berechtigen Sie die Nutzergruppe entsprechend.

- <Verzeichnis für Nachrichtenimport nach COM Vibilia>, <Verzeichnis für Nachrichtenexport aus COM Vibilia>

Diese Verzeichnisse sind optional und abhängig von Ihren Arbeitsprozessen auch nicht erforderlich. Sollten diese Verzeichnisse benötigt werden, sollten Sie auch in einem für die gemeinsame Nutzung vorgesehenen Bereich angelegt werden.

2.2.2 Windows

Unter Windows steht ein Installationspaket zur Verfügung, das eine geführte Installation bietet und zusätzlich auch gleich die benötigte Java Runtime Environment mitinstalliert. Neben dieser geführten Installation ist auch eine manuelle Installation mit Hilfe der beiden ZIP-Pakete möglich. Nachfolgend werden die beiden Varianten beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass die benötigten Verzeichnisse angelegt und entsprechende Berechtigungen vergeben sind.

2.2.2.1 MSI-Paket

Wichtig ist, dass auch das MSI-Paket das Setzen der korrekten Berechtigungen nicht für Sie übernimmt oder im Rahmen der geführten Installation darauf hinweist.

Nachdem Sie das MSI-Paket heruntergeladen (siehe 2.1.3) und die vorbereitenden Tätigkeiten (siehe 2.2.1) durchgeführt haben, können Sie direkt mit der Installation beginnen.

Melden Sie sich dazu mit einem Benutzerkonto mit lokalen Administratorrechten am Endgerät an und führen Sie das MSI-Paket per Doppelklick aus.

Je nach Ihren Einstellungen erhalten Sie zunächst eine Sicherheitswarnung von Windows, weil Sie eine Datei ausführen, die Sie aus dem Internet heruntergeladen haben. Bestätigen Sie diese mit „Ausführen“:

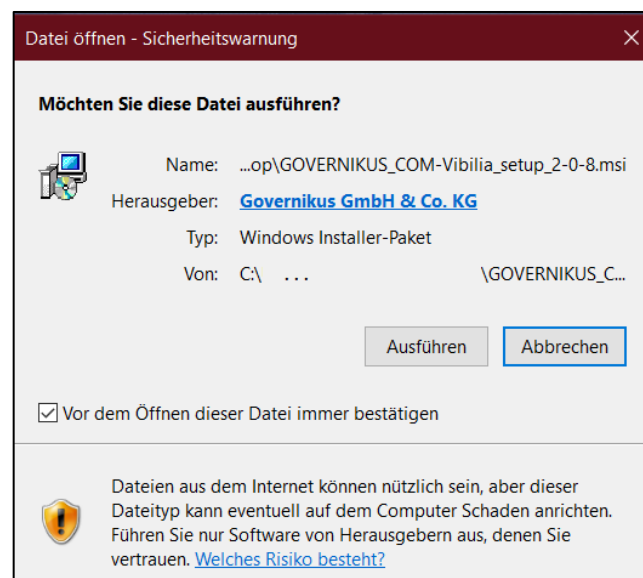


Abbildung 1: MSI: Warnung: Datei aus nicht-lokaler Quelle

Anschließend wird Ihnen der Willkommensbildschirm des Installationspakets angezeigt. Klicken Sie auf „Weiter“:



Abbildung 2: MSI: Willkommensbildschirm der Installationsroutine

Im nächsten Fenster geben Sie an, in welches Verzeichnis die COM Vibilia und das Update-Modul installiert werden sollen. Dies ist das *<Programmverzeichnis>*, das Sie in der Vorbereitung bereits angelegt und mit entsprechenden Berechtigungen versehen haben. Bestätigen Sie nach der Auswahl mit „Weiter“.

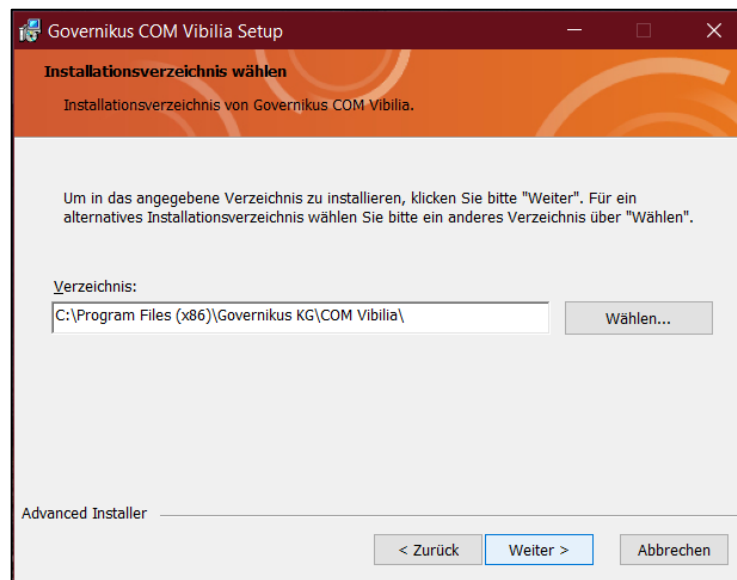


Abbildung 3: MSI: Auswahl des Programmverzeichnisses

Im Anschluss kommt ein Informationsbildschirm, dass die Installation im nächsten Schritt beginnt. Hierfür werden erhöhte Berechtigungen benötigt, weswegen nach einem Klick auf „Installieren“ eine Abfrage der Benutzerkontensteuerung eingeblendet wird (falls diese in Ihrer Umgebung aktiv ist).



Abbildung 4: MSI: Informationsbildschirm vor Installation

Die Abfrage der Benutzerkontensteuerung kann unterschiedliche Formen annehmen. Verwenden Sie die Standardeinstellungen so genügt es, den Dialog mit „Ja“ zu bestätigen. Ist die Benutzerkontensteuerung strenger konfiguriert, ist die Eingabe der Anmeldedaten des Administratorkontos erneut erforderlich. Im Anschluss startet die Installation:

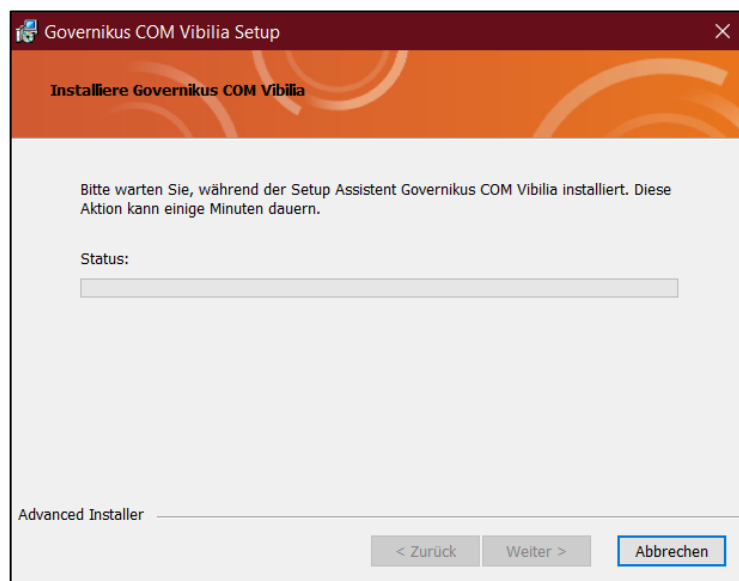


Abbildung 5: MSI: Installationsfortschritt

Warten Sie bis der Installationsvorgang abgeschlossen ist. Sollten Sie das Zertifikat zur Hand haben und direkt fortfahren wollen, können Sie das Häkchen bei „Governikus COM Vibilia ausführen“ setzen. Dann wird im Anschluss direkt COM Vibilia gestartet.

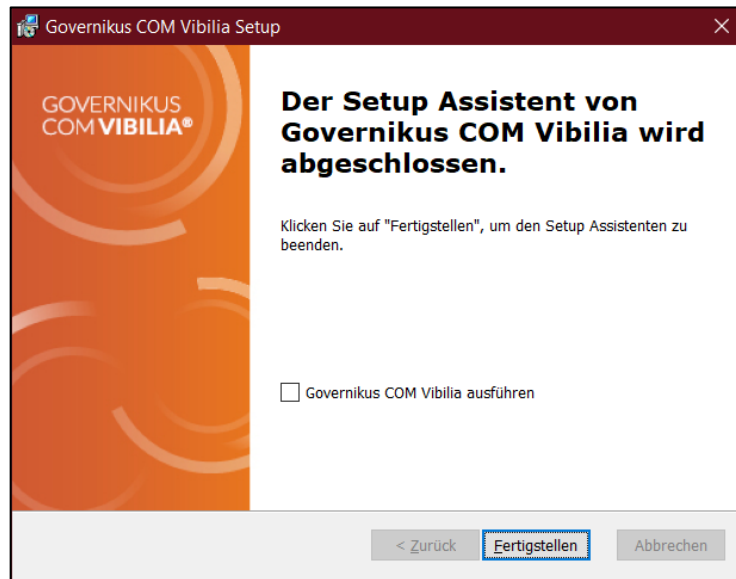


Abbildung 6: MSI: Abschluss der Installation

Sie finden jetzt eine Verknüpfung zum Aufruf von COM Vibilia im Startmenü im Ordner „COM Vibilia“. Beim ersten Start der Anwendung wird von der Update-Komponente die aktuelle Version heruntergeladen. Im Anschluss müssen Sie die initiale Konfiguration (siehe 2.3) durchführen.

2.2.2.2 ZIP-Paket

Es wird davon ausgegangen, dass bereits die benötigte JAVA-Umgebung installiert ist. Nachdem Sie das ZIP-Paket heruntergeladen (siehe 2.1.2) und die vorbereitenden Tätigkeiten (siehe 2.2.1) durchgeführt haben, können Sie direkt mit der Installation beginnen.

Melden Sie sich dazu mit einem Benutzerkonto mit lokalen Administratorrechten am Endgerät an und entpacken Sie die Dateien in das vorbereitete <Programmverzeichnis>:

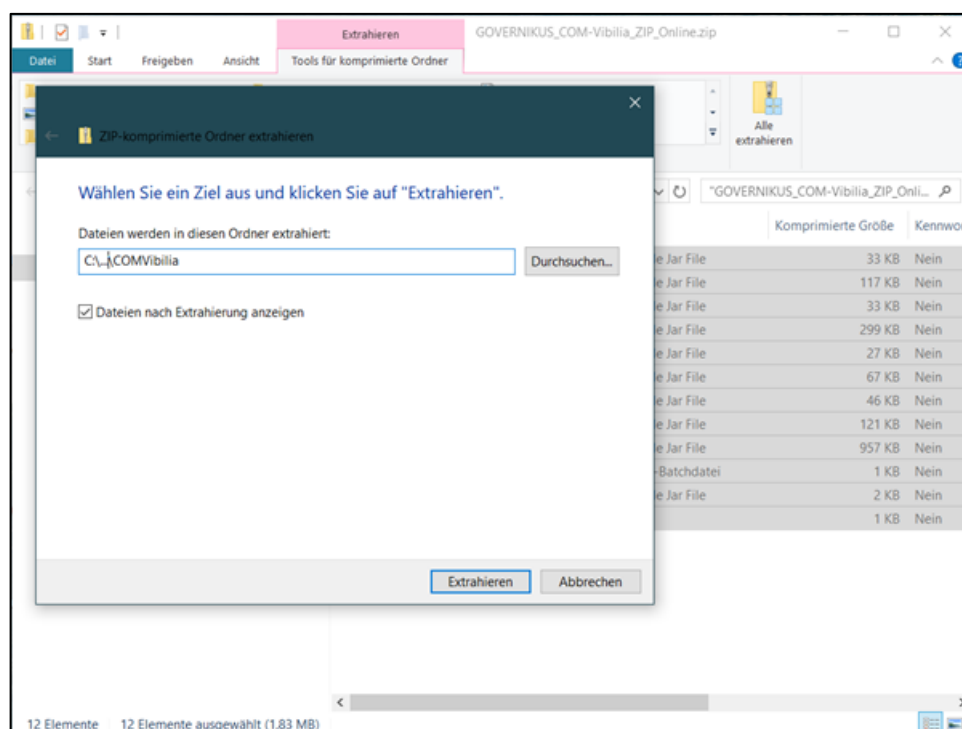


Abbildung 7: ZIP: Entpacken

Markieren Sie die Dateien als „sicher“, damit die Nutzenden keine Warnung erhalten, dass diese Dateien aus dem Internet heruntergeladen wurden. Öffnen Sie hierzu eine „PowerShell“ mit erhöhten Rechten („Als Administrator ausführen“), wechseln Sie mit dem Befehl „cd“ in das <Programmverzeichnis> und führen Sie dort „Get-ChildItem | Unblock-File“ aus:

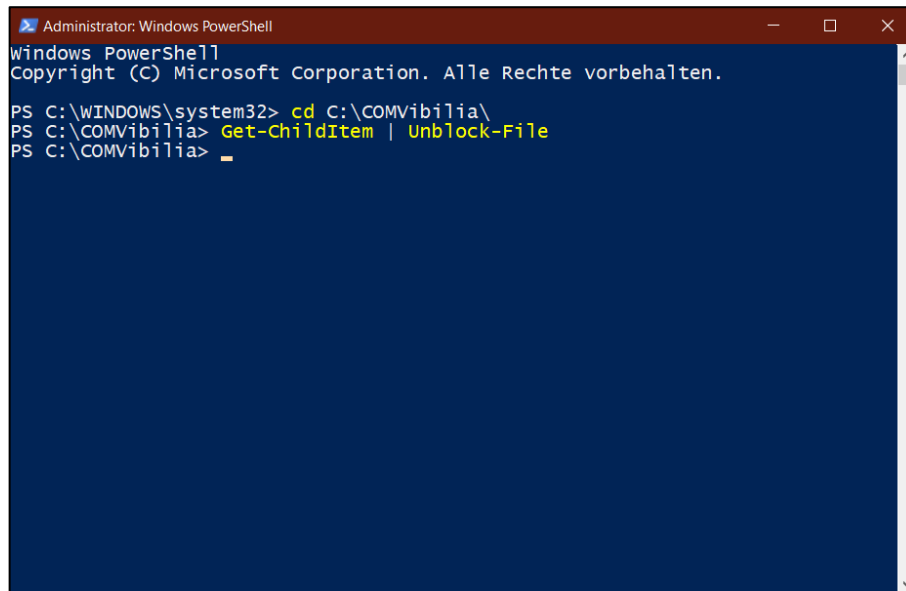


Abbildung 8: ZIP: Internet-Markierung entfernen

Erstellen Sie eine Verknüpfung im Startmenü für alle Benutzenden zur Datei „vibilia.bat“ im <Programmverzeichnis>. Damit die Verknüpfung im Startmenü für alle Benutzenden auftaucht, müssen Sie sie in einem Unterverzeichnis von „C:\ProgramData\Microsoft\Windows\Start Menu\Programs“ platzieren (eine deutsche Windows-Version zeigt im Explorer die deutschen Bezeichnungen „Startmenü“ und „Programme“, den englischen Pfad kopieren und einfügen funktioniert aber trotzdem).

Für die Erstkonfiguration müssen Sie COM Vibilia einmalig mit erhöhten Rechten („Als Administrator ausführen“) starten. Wechseln Sie dazu zurück in das PowerShell-Fenster und geben Sie „.\vibilia.bat“ ein.

Die nun folgende Konfiguration wird in Abschnitt 2.3 beschrieben.

2.2.3 SUSE Linux

Es wird davon ausgegangen, dass die benötigte JAVA-Umgebung bereits installiert ist. Nachdem Sie das ZIP-Paket heruntergeladen (siehe 2.1.2) und die vorbereitenden Tätigkeiten (siehe 2.2.1) durchgeführt haben, können Sie mit der Installation beginnen.

Öffnen Sie dazu ein Terminal mit root-Rechten.

Für die Nutzung unter Linux sind die Pakete „libXi6-32bit“ und „libXtst6-32bit“ erforderlich. Installieren Sie diese mit Hilfe der Paketverwaltung ihrer Distribution (z.B. „zypper install <Paketname>“ bei SUSE).

Entpacken Sie die Dateien aus dem ZIP-Archiv in das vorbereitete <Programmverzeichnis>.

Markieren Sie die Datei „vibilia.sh“, im <Programmverzeichnis> als ausführbar: Sollten Sie entsprechend der Anleitung mit einer Gruppe arbeiten, wechseln Sie mit „cd“ in das <Programmverzeichnis> und geben dort „chmod ug+x ./vibilia.sh“ ein.

Erstellen Sie entsprechende Verknüpfungen für den Aufruf der Anwendung durch Ihre Nutzenden.

Für die erstmalige Konfiguration starten Sie den COM Vibia als root, geben Sie hierfür „./vibia.sh“ ein.

Die nun folgende Konfiguration wird in Abschnitt 2.3 beschrieben.

2.3 Konfiguration der Software

Starten Sie die Anwendung COM Vibia ein erstes Mal mit erhöhten Rechten („Als Administrator ausführen“). Wurde ein Installationspaket mit Update-Modul gewählt, werden zunächst die aktuellen Komponenten heruntergeladen und installiert:



Abbildung 9: Konfiguration: Startbildschirm / Online-Update

Im Anschluss erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie das OSCI-Szenario auswählen müssen, das Sie nutzen möchten. Legen Sie hier ein neues Szenario an, indem Sie die Szenario-ID für den „Basisdienst Digitaler Antrag“ hinzufügen:

Szenario-ID BDA: 02010041

Geben Sie die Szenario-ID in das dafür vorgesehene Feld „Konfigurations-ID“ ein und klicken Sie im Anschluss auf „Hinzufügen“. Im Auswahlfeld erscheint dann der „Basisdienst Digitaler Antrag (Bayern)“. Bestätigen Sie das Dialogfeld mit „Auswählen“.

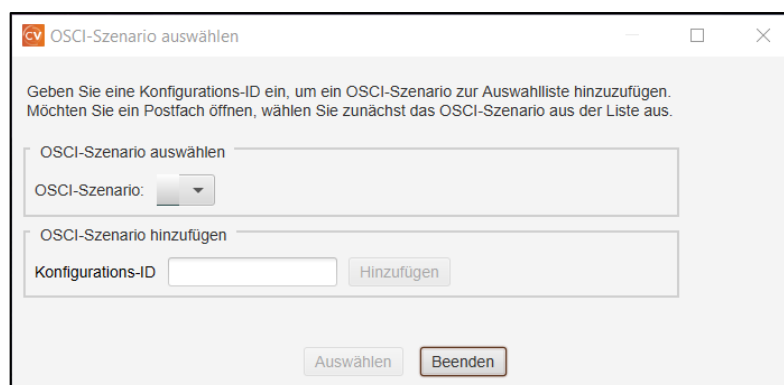


Abbildung 10: Konfiguration: Szenario

Im Anschluss müssen Sie den Speicherort des Postfachs festlegen und die Nutzungsbedingungen akzeptieren. Klicken Sie dazu auf „Annehmen“ und wählen Sie unten mit Hilfe der Schaltfläche „Auswählen“ das vorbereitete Verzeichnis *<Zielverzeichnis des Postfachs>* aus.

Achtung: Diese Auswahl kann nicht mehr verändert werden!

Bestätigen Sie das Dialogfeld mit „OK“.

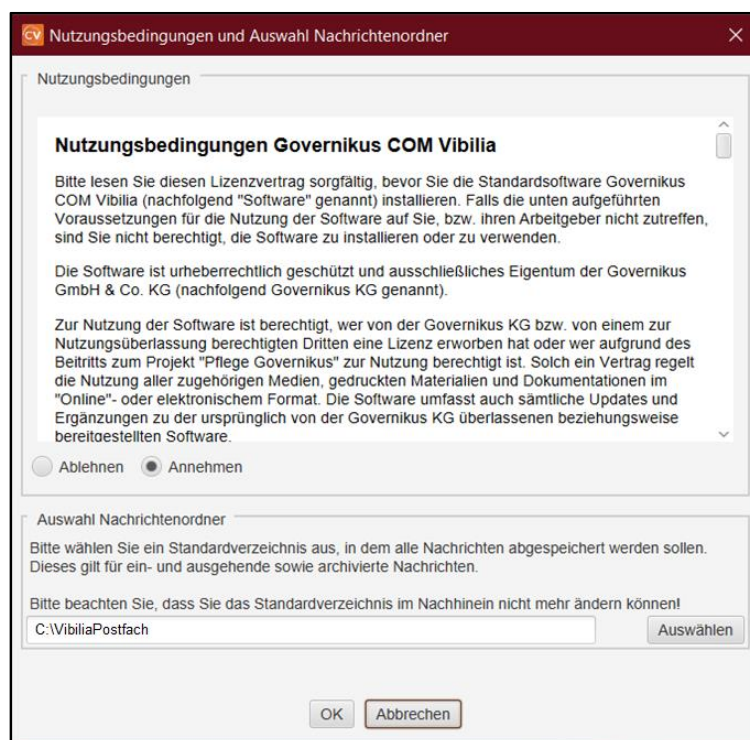


Abbildung 11: Konfiguration: Postfach-Ordner

Im nächsten Dialog werden Sie dazu aufgefordert einen Namen für Ihr Postfach zu vergeben. Verwenden Sie zum Beispiel den Namen „BDA-<Leistung>-<Musterdorf>“, wenn Ihre Behörde die Anträge <Leistung> für die Gemeinde <Musterdorf> bearbeitet.

Über die Schaltfläche „Auswählen“ müssen Sie im Anschluss das Zertifikat konfigurieren, das zum Verschlüsseln verwendet werden soll. Für detailliertere Informationen zur Beantragung von Zertifikaten siehe Anlage 2 „Zertifikate beim BDA“.

Sie haben eine Datei vom Dateityp „.P12“ oder „.PFX“ erhalten. Wählen Sie diese aus.

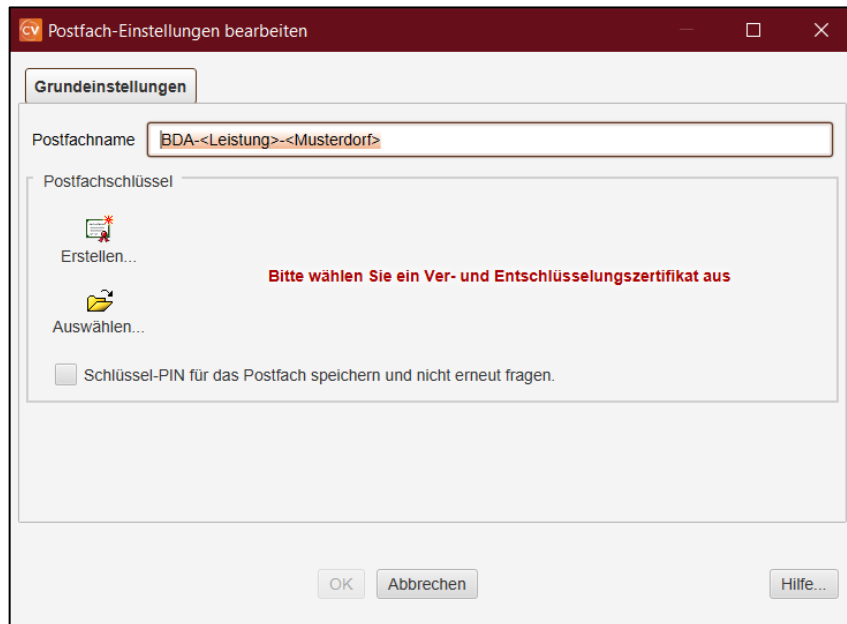


Abbildung 12: Konfiguration: Postfachname und -schlüssel

Die Zertifikatsdatei ist mit einer PIN geschützt, die Sie in Verbindung mit der Zertifikatsbeantragung ebenfalls erhalten haben. Diese PIN wird jedes Mal abgefragt, wenn die enthaltenen Schlüssel zur Nutzung entsperrt werden.

Geben Sie im nachfolgenden Dialog diese PIN ein und bestätigen Sie mit „OK“:

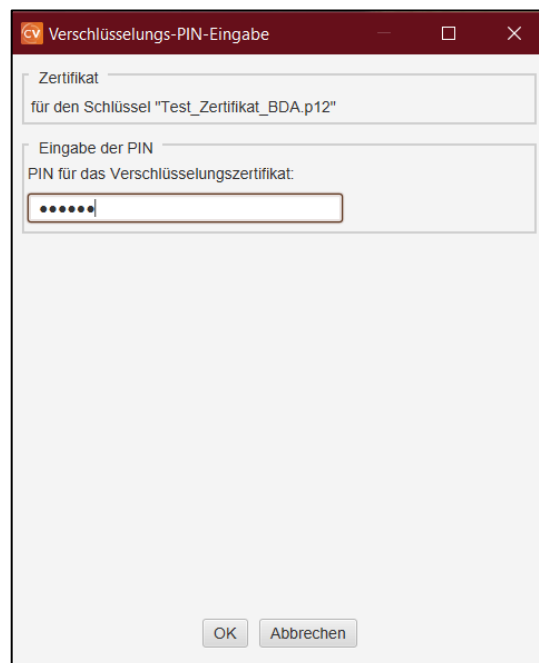


Abbildung 13: Konfiguration: PIN-Eingabe

Im Anschluss springt der Konfigurationsassistent zurück in das vorige Dialogfenster und es werden Informationen zum ausgewählten Zertifikat mit angezeigt:

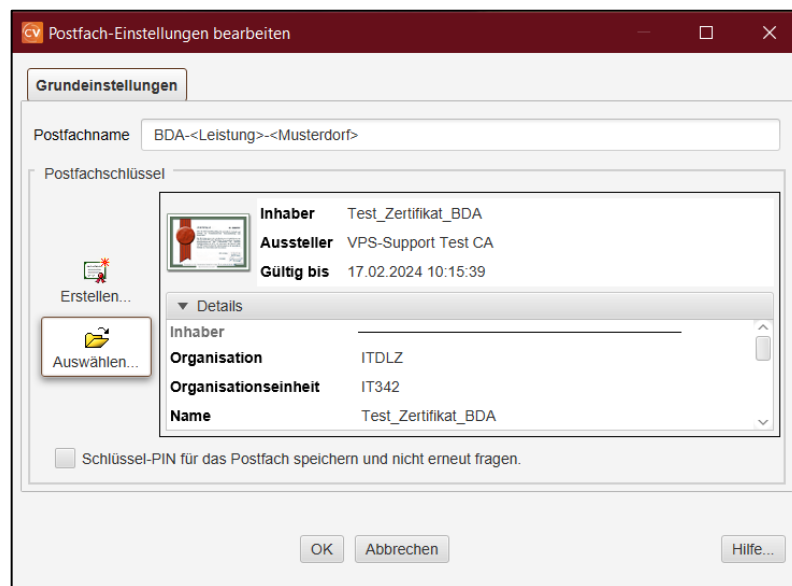


Abbildung 14: Konfiguration: Postfachname und -schlüssel (2)

Bestätigen Sie den Dialog jetzt mit „OK“. An dieser Stelle prüft COM Vibilia das erste Mal, ob bereits Nachrichten zum Abruf bereitliegen. Ist dies nicht der Fall, erhalten Sie eine entsprechende Meldung:

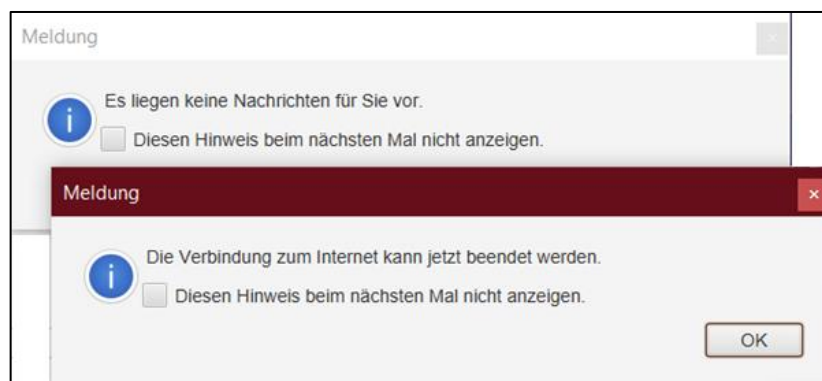


Abbildung 15: Konfiguration: Erster Nachrichtenabruf

Insbesondere der Hinweis, dass die Internetverbindung jetzt beendet werden kann, muss nicht jedes Mal angezeigt werden, wenn eine dauerhafte Internetverbindung besteht. Setzen Sie das entsprechende Häkchen, wenn die Nachricht nicht erneut angezeigt werden soll und bestätigen Sie die Dialogfelder mit „OK“.

Das Postfach ist nach dem Anlegen noch nicht aktiv. Erst nach einer gültigen DVDV-Eintragung können Nachrichten durch den COM Vibilia von der VPS abgeholt werden. Detailliertere Informationen zur Registrierung im DVDV finden Sie in Anlage 3.

Die nächsten beiden Dialogfenster geben Ihnen die Möglichkeit Ordner für den Im- und Export von Nachrichten anzulegen. Diese Einstellungen können jetzt oder auch nachträglich gemacht

werden und sind optional. Tragen Sie die in Abschnitt 2.2.1 angelegten Ordner ein, falls Sie diese benötigen oder Bestätigen Sie die Dialogfelder unverändert mit „OK“:

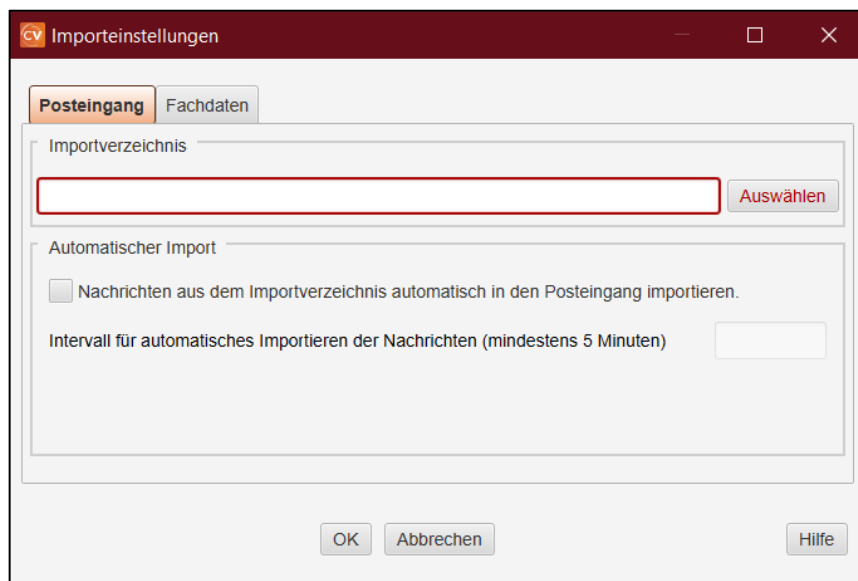


Abbildung 16: Konfiguration: Nachrichtenimport

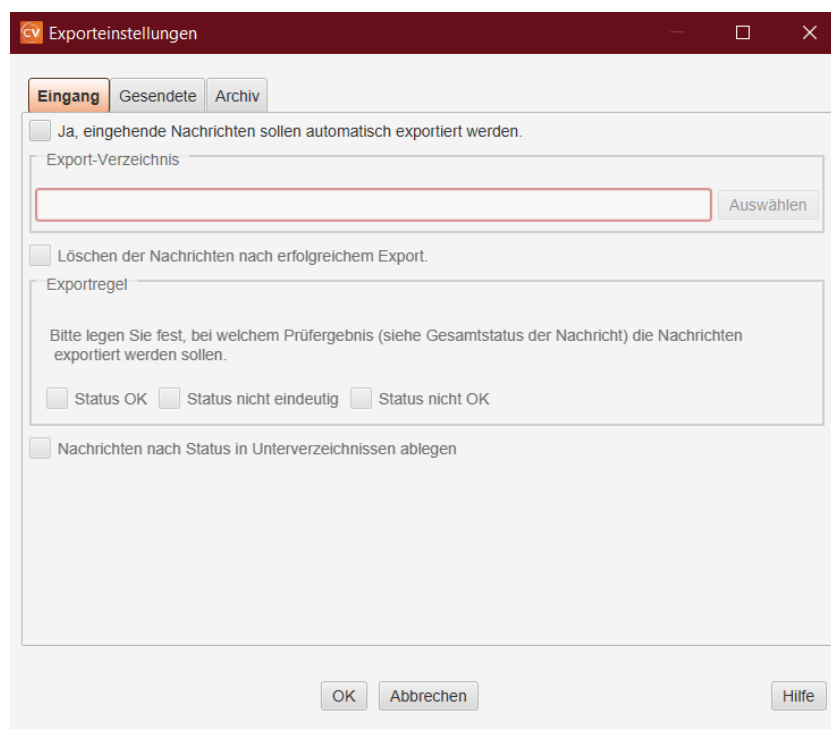


Abbildung 17: Konfiguration: Nachrichtenexport

Im nächsten Dialogfeld können Sie konfigurieren, ob Nachrichten automatisch versendet werden sollen oder erst für eine spätere manuelle Übermittlung zwischengespeichert werden. Weiter können Sie einstellen, ob die Nachrichten vor dem Versand digital signiert werden sollen.

Aktivieren Sie sowohl das automatische Versenden, als auch die digitale Signatur von Nachrichten. Klicken Sie im Anschluss auf „Auswählen“, um das Zertifikat, das für die digitale Signatur verwendet werden soll, festzulegen.

Sie haben eine Datei vom Dateityp „.P12“ oder „.PFX“ erhalten. Wählen Sie diese aus.

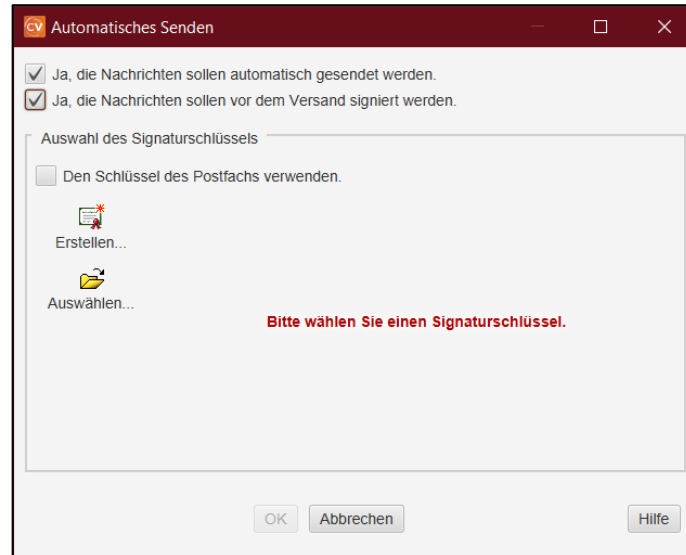


Abbildung 18: Konfiguration: Automatisch senden und signieren

Im Anschluss werden Sie wieder nach der Zertifikats-PIN gefragt. Geben Sie diese ein und bestätigen Sie mit „OK“:



Abbildung 19: Konfiguration: PIN - Signatur

Im Anschluss werden Ihnen die Zertifikatsinformationen im Dialogfenster mit angezeigt. Sie können den Dialog nun mit „OK“ bestätigen.

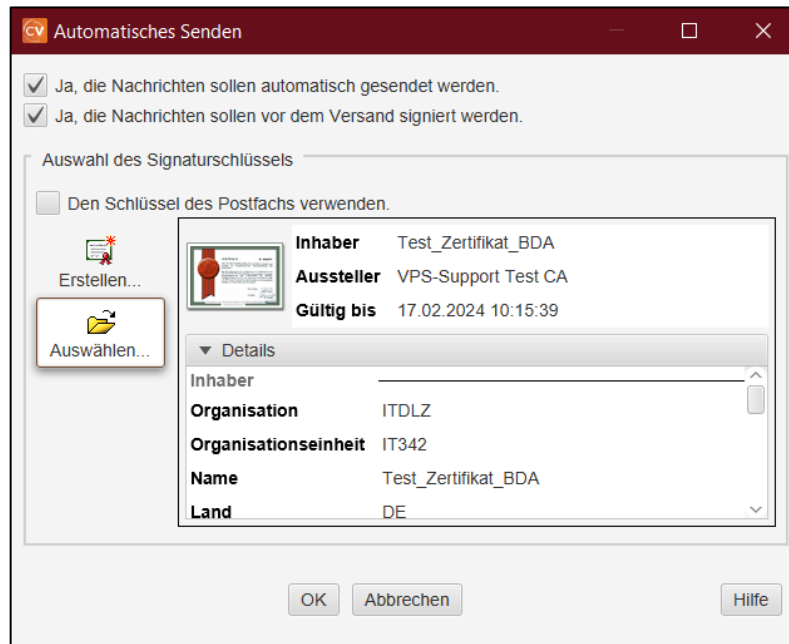


Abbildung 20: Konfiguration: Automatisch senden und signieren (2)

Achtung: Das Häkchen bei „Den Schlüssel des Postfachs verwenden“ darf **nicht** gesetzt sein.

Dies war der letzte Konfigurationsschritt. Im Anschluss wird COM Vibilia erstmalig gestartet. Hierfür müssen Sie erneut die Zertifikats-PIN eingeben:

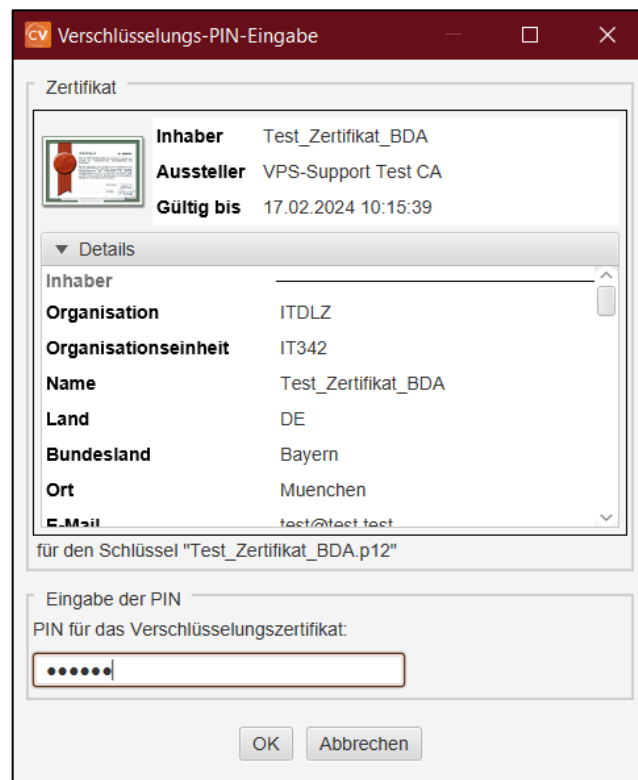


Abbildung 21: Konfiguration: Abschluss – PIN

Jetzt sehen Sie das Anwendungsfenster von COM Vibilia mit dem eben konfigurierten Postfach. Eventuell müssen Sie die Fenstergröße und Position Ihrer Bildschirmauflösung anpassen:



Abbildung 22: Konfiguration: Minimale Fenstergröße (trat bei Testinstallation so auf)

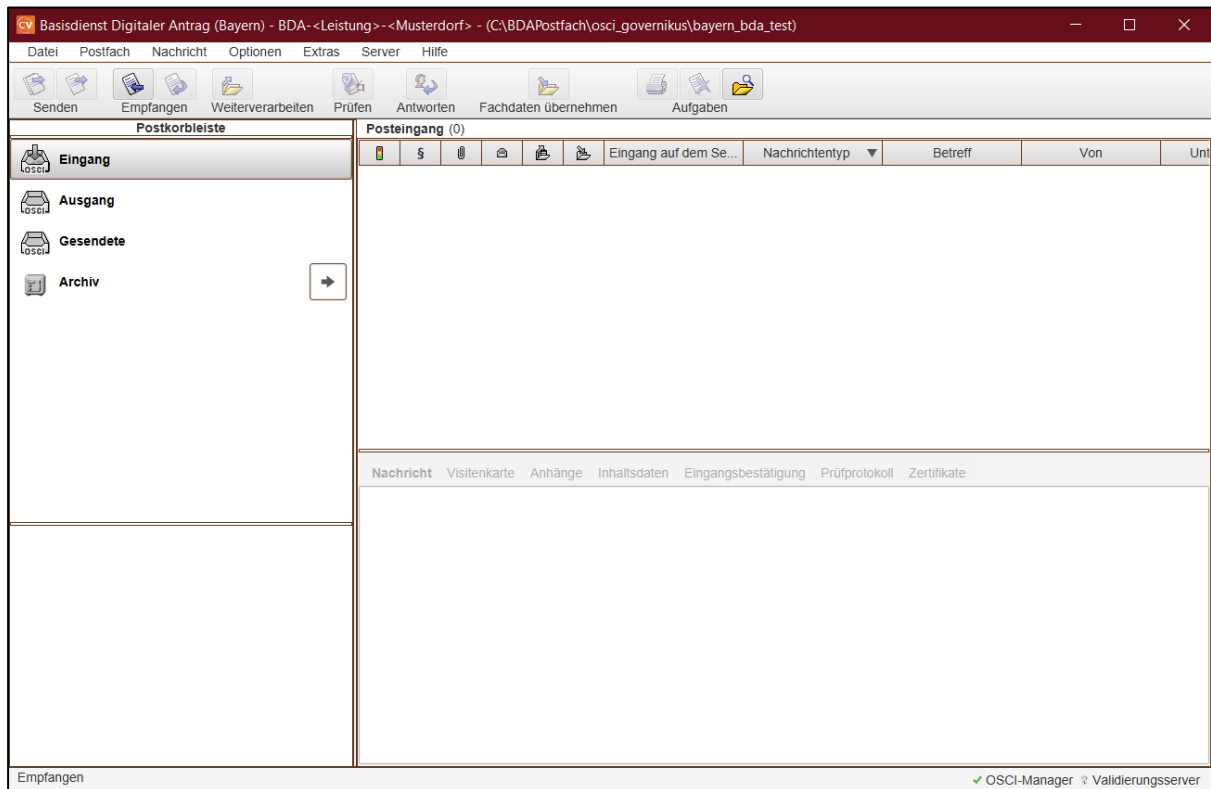


Abbildung 23: Konfiguration: Anwendungsfenster von COM Vibilia

3 Erster Start durch einen Sachbearbeitenden

Wird der COM Vibilia durch Sachbearbeitende zum ersten Mal gestartet, müssen einige Schritte der Konfiguration erneut ausgeführt werden, da diese Einstellungen individuell im jeweiligen Benutzerprofil gespeichert sind:

Zuerst wird wieder nach dem Szenario gefragt, für das der Client eingesetzt werden soll. Hier muss die ID für den „Basisdienst Digitaler Antrag (Bayern)“ angegeben werden:

Szenario-ID BDA: **02010041**

Geben Sie die Szenario-ID in das dafür vorgesehene Feld „Konfigurations-ID“ ein und klicken Sie im Anschluss auf „Hinzufügen“. Im Auswahlfeld erscheint dann der „Basisdienst Digitaler Antrag (Bayern)“. Bestätigen Sie das Dialogfeld mit „Auswählen“.

Abbildung 24: Erste Nutzung: Szenario

Im Anschluss müssen die Nutzungsbedingungen akzeptiert und der Speicherort des Postfachs angegeben werden, der bei der Installation eingerichtet wurde. Klicken Sie dazu auf „Annehmen“ und wählen Sie unten mit Hilfe der Schaltfläche „Auswählen“ das vorbereitete Verzeichnis *<Zielverzeichnis des Postfachs>* aus.

Achtung: Diese Auswahl kann nicht mehr verändert werden!

Bestätigen Sie das Dialogfeld mit „OK“.

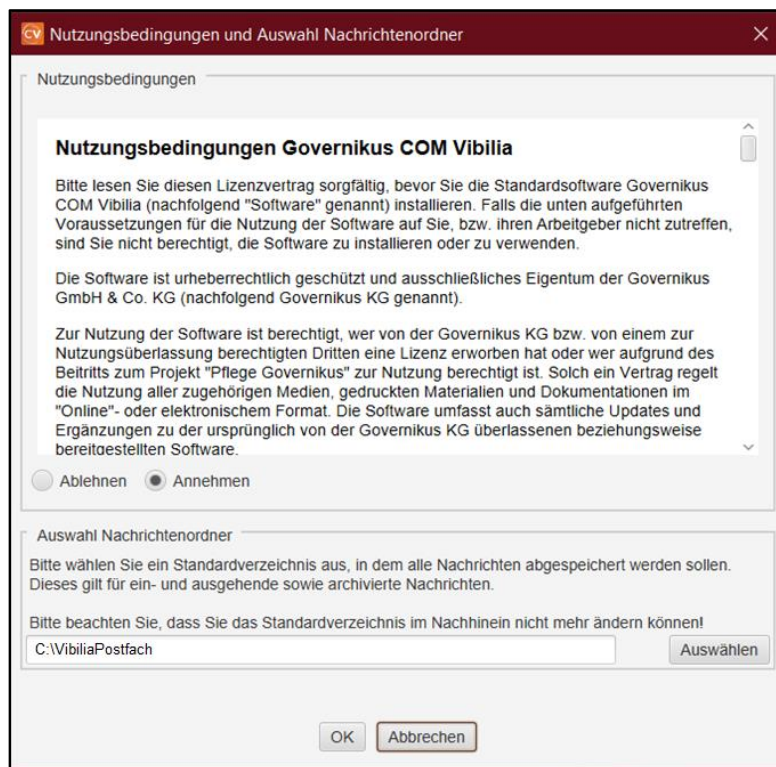


Abbildung 25: Erste Nutzung: Postfach-Ordner

Die Postfacheinstellungen werden nun übernommen, so dass gleich danach die Abfrage der Zertifikats-PIN erfolgt:

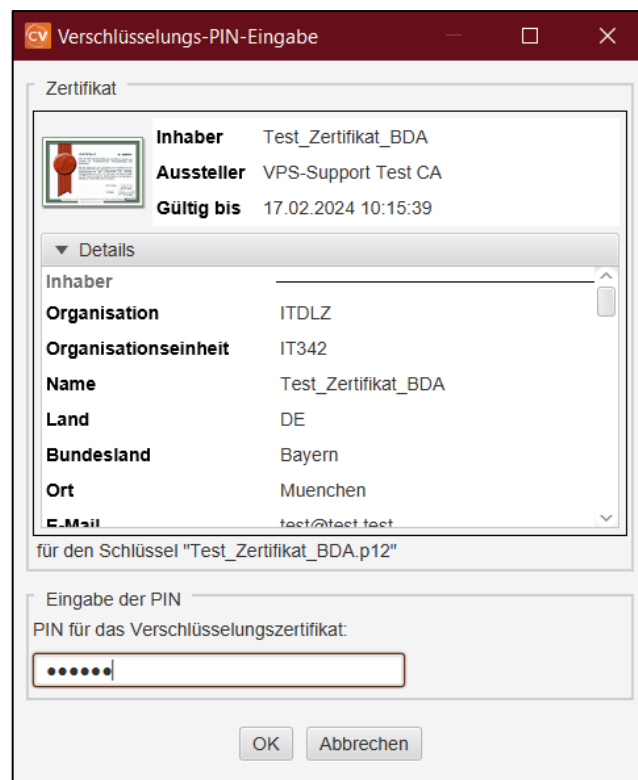


Abbildung 26: Erste Nutzung: PIN

Im Anschluss erfolgt die Abfrage nach individuellen Im- und Export-Verzeichnissen. Abhängig von der Installation in Ihrer Umgebung werden hier die eingerichteten Verzeichnisse angegeben oder die beiden Dialoge ohne Änderung mit „OK“ bestätigt.

Schließlich sehen die Sachbearbeitenden das Anwendungsfenster (dessen Größe entsprechend der verwendeten Auflösung angepasst werden muss):



Abbildung 27: Konfiguration: Minimale Fenstergröße (trat bei Testinstallation so auf)

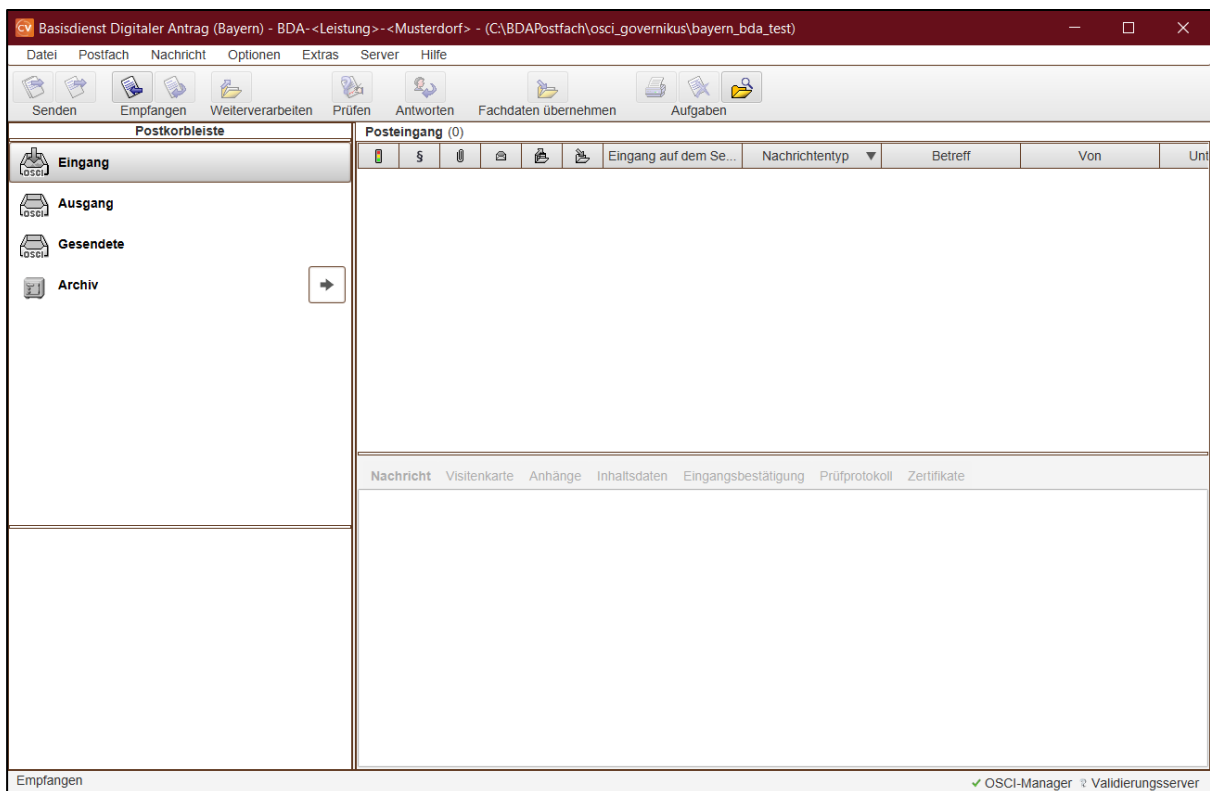


Abbildung 28: Erste Nutzung: Anwendungsfenster von COM Vibilia

4 Test eines Online-Verfahrens auf der BDA-Strecke

Wenn die Client-Software „COM Vibilia“ erfolgreich eingerichtet und das Online-Verfahren abonniert wurde (siehe Anlage 5 Abonnement von Online-Verfahren), sollte die Antragstellung über das Online-Verfahren gleich anschließend getestet werden. Sie können somit sicherstellen, dass ein online eingereichter Antrag von Ihrem „COM Vibilia“-Client über die Virtuelle Poststelle abgerufen werden kann.

Die Testperson benötigt den Link zum Online-Verfahren der eigenen Behörde, der beim Abonnieren generiert wurde und ein Servicekonto in der Variante, die für die Nutzung des Online-Verfahrens erforderlich ist (z. B. BayernID-Konto mit Benutzername/Passwort oder ELSTER-Unternehmenskonto).

4.1 Testablauf: Hinweg

Die Testperson muss das Online-Verfahren aufrufen und sich mit dem Servicekonto anmelden. Es müssen die Pflichtfelder im Online-Verfahren ausgefüllt und auf der letzten Seite mit „Einreichen“ bestätigt werden. Der Antrag wird dann OSCI-verschlüsselt an die Virtuelle Poststelle gesendet. Die Testperson erhält nach dem Versand des Antrags eine Versandbestätigung in das Postfach des Servicekontos. Ihre Behörde bzw. die zuständigen Sachbearbeitenden werden per E-Mail benachrichtigt, sobald der Antrag über die Virtuelle Poststelle abgerufen werden kann, wenn im „COM Vibilia“-Client eine E-Mail-Adresse für Benachrichtigungen bei Eingang einer neuen Nachricht hinterlegt wurde (siehe Anlage 1 Häufige Fragen 6). Der zuständige Sachbearbeitende kann dann über den „COM Vibilia“-Client den Antrag im Posteingang öffnen. Der Antrag sollte nach spätestens einer Stunde im „COM Vibilia“-Client angezeigt werden (manchmal kann es allerdings auch etwas länger dauern).

4.2 Testablauf: Rückweg

Wenn die Testperson auf der letzten Seite des Online-Verfahrens einer elektronischen Antwort zugestimmt hat, kann die Behörde bzw. die zuständigen Sachbearbeitenden über den „COM Vibilia“-Client eine Nachricht (z. B. um weitere Unterlagen anzufragen oder den Bescheid zu übermitteln) an das Postfach der Testperson senden. Nutzen Sie dazu die Antwortfunktion im „COM Vibilia“-Client. Die Testperson kann dann prüfen, ob sie die Antwort in ihr Postfach erhalten hat.

4.3 Testablauf: Probleme

Wenn der Test nicht erfolgreich verläuft (z. B. im Posteingang im „COM Vibilia“-Client keine Nachricht angezeigt wird – auch nicht am nächsten Tag), Sie den Test nicht gleich nach dem Abonnieren durchführen können oder Sie eine Testphase von mehreren Tagen planen führen Sie bitte folgende Schritte durch:

Die BayernPortal-Redaktion Ihrer Behörde kann in diesen Fällen beauftragt werden im Redaktionssystem die Zuordnung des Online-Verfahrens über die regionale Ergänzung zu entfernen. Dann ist das Online-Verfahren nicht mehr über das BayernPortal abrufbar.

Wenn der Test erfolgreich war, muss das Online-Verfahren von der BayernPortal-Redaktion wieder der regionalen Ergänzung zugeordnet werden, damit es dann über das BayernPortal zugänglich ist. Die Online-Verfahren der Kommunen müssen im BayernPortal verlinkt sein, damit sie über den Portalverbund laut Onlinezugangsgesetz zugänglich sind.

5 Support und Ansprechpartner

In der Anlage 1 „Häufige Fragen“ finden Sie eine Liste für die bisher am häufigsten aufgetretenen Problemmeldungen. Sie haben Fragen, die über die o. g. „Häufigen Fragen“ nicht beantwortet werden können und keine Produkte von Drittanbietern betreffen, dann wenden Sie sich bitte an den nachfolgend aufgeführten Hotline-Service:

Governikus Hotline-Service
Telefonnummer: 0421 / 20495969
E-Mail: bda-support@governikus.de
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
(außer an in Bremen gültigen Feiertagen)

Bei Fragen zu Zertifikaten wenden Sie sich bitte an Ihren jeweiligen Zertifikatsanbieter (Telesec).

Bei Fragen zum DVDV wenden Sie sich bitte an die DVDV-pflegende-Stelle Bayern unter:
E-Mail: DVDV-pflegende-Stelle@statistik.bayern.de.

Bei Fragen zum Redaktionssystem des BayernPortals wenden Sie sich bitte an die zentrale Redaktion des BayernPortals unter: E-Mail: bayvis-redaktion@stmd.bayern.de.

Bei Fragen zur BayernID gehen Sie bitte auf die Seite des BayernPortals:
<https://id.bayernportal.de/de/>.

Bei Fragen zum ELSTER-Unternehmenskonto besuchen Sie bitte die Seite: <https://mein-unternehmenskonto.de/>.

6 Anlagen

Anlage 1	Häufige Fragen
Anlage 2	Zertifikate beim BDA
Anlage 3	Registrierung im DVDV
Anlage 4	Handout DVDV
Anlage 5	Abonnement von Online-Verfahren
Anlage 6	Checkliste und Merkblatt

Anlage 1: Häufige Fragen

1. Häufige Fehlermeldungen

- Ich habe die Fehlermeldung „**Signatur der X-Inneres-Nachricht konnte nicht validiert werden**“ bekommen.

Bitte überprüfen Sie, ob Sie das Signaturzertifikat eingebunden haben und fügen Sie dieses ggf. erneut hinzu (siehe Seite 20 Leitfaden Einrichtung COM Vibilia BDA-Edition).

2. Berechtigungen und Gruppen

- **Wie erstelle ich eine Benutzergruppe?** (Windows)

Starten Sie eine Kommandozeile „cmd.exe“ mit erhöhten Rechten und geben Sie folgende Befehle ein:

Mit dem Befehl „net localgroup /add com-vibilia-nutzende“ legen Sie eine Gruppe „com-vibilia-nutzende“ an. Fügen Sie im Anschluss für jeden Sachbearbeitenden, der COM Vibilia nutzen soll, das Nutzerkonto <konto> mit dem Befehl „net localgroup com-vibilia-nutzende <konto> /add“ hinzu.

Generell stellt Windows auch graphische Oberflächen zur Gruppenverwaltung bereit, die Sie natürlich ebenfalls nutzen können.

- **Wie erstelle ich eine Benutzergruppe?** (Linux)

Starten Sie ein Terminal mit root-Rechten und geben Sie folgende Befehle ein:

Mit dem Befehl „groupadd com-vibilia-nutzende“ legen Sie eine Gruppe „com-vibilia-nutzende“ an. Fügen Sie im Anschluss das Nutzerkonto <konto> für jeden Sachbearbeitenden, der COM Vibilia nutzen soll, mit dem Befehl „usermod -a -G com-vibilia-nutzende <konto>“ hinzu.

- **Wie ändere ich Berechtigungen im Dateisystem?** (Windows)

Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie die Berechtigungen mit Hilfe einer lokalen Gruppe „com-vibilia-nutzende“ verwalten können:

Starten Sie eine Kommandozeile „cmd.exe“ mit erhöhten Rechten. Nutzen Sie den Befehl „icacls <verzeichnis> /grant com-vibilia-nutzende:(oi)(ci)m“ schließlich, um die Gruppe „com-vibilia-nutzende“ auf das Verzeichnis <verzeichnis> zu berechtigen. Beachten Sie, dass der Verzeichnispfad in Anführungszeichen gesetzt werden muss, falls er Leerzeichen enthält.

Generell stellt Windows auch graphische Oberflächen zur Berechtigungsverwaltung bereit, die Sie natürlich ebenfalls nutzen können.

- **Wie ändere ich Berechtigungen im Dateisystem?** (Linux)

Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie die Berechtigungen mit Hilfe einer lokalen Gruppe „com-vibilia-nutzende“ verwalten können:

Starten Sie ein Terminal mit root-Rechten. Nutzen Sie die Befehle „chown root:com-vibilia-nutzende <verzeichnis>“ und „chmod g+rwX <verzeichnis>“ schließlich, um die Gruppe „com-vibilia-nutzende“ auf das Verzeichnis <verzeichnis> zu berechtigen. Beachten Sie, dass der Verzeichnispfad in Anführungszeichen gesetzt werden muss, falls er Leerzeichen enthält.

3. Probleme bei der Installation, Updates, Programmstart oder Bedienung

- Ich habe Probleme bei der Installation bzw. bei der Nutzung der Anwendung. **Wo finde ich Log-Dateien?**

Protokolle finden Sie in Ihrem Nutzerverzeichnis unter „C:\Users\<Kennung>\AppData\Local\Temp\Governikus KG\COM Vibilia“

Sie können im Programm den sogenannten „Debug-Modus“ („Extras“ → „Debug-Modus ein- bzw. ausschalten“) aktivieren. COM Vibilia erstellt dann ein ausführliches Protokoll über die Prozesse, die im Programm ablaufen. Beim „Deaktivieren des Debug-Modus“ werden diese Protokolldateien in ein ZIP-Archiv gepackt und es öffnet sich eine E-Mail mit den Diagnosedaten im ZIP-Archiv als Anhang.

Sollte COM Vibilia vorher abstürzen, so dass sich das E-Mail-Fenster nicht öffnet, finden Sie auch diese Protokolle unter „C:\Users\<Kennung>\AppData\Local\Temp\Governikus KG\COM Vibilia“

- **Warum sehe ich kein Programmfenster beim ersten Start?**

Eventuell ist das Programmfenster so klein, dass nur das Programmicon und die Schaltflächen der Titelleiste sichtbar sind. Sie können dann das Fenster größer ziehen, für spätere Starts wird die Fenstergröße gespeichert.

- **Ich sehe wirklich kein Programmfenster!**

Wenn das Programm beim Start keine Verbindung mit dem Update-Server herstellen kann, kann es passieren, dass der Prozess hängen bleibt und Sie kein Programmfenster sehen. Beenden Sie das Programm „Governikus COM Vibilia“ bzw. den Prozess „Governikus COM Vibilia.exe“ im Task Manager.

- **Warum erhalte ich keine Verbindung zum Update-Server?**

Wenn beim Start des Programms ein Netzwerkproblem auftritt und keine Verbindung zum Update-Server hergestellt werden kann, so wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

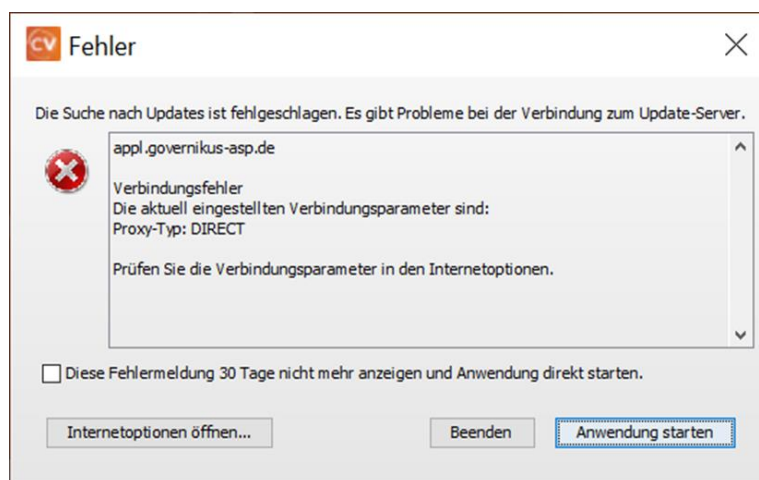


Abbildung: Verbindungsfehler zum Update-Server

Die Fehlermeldung weist darauf hin, dass das Programm nicht über den eingestellten Proxy eine Verbindung zum Update-Server aufbaut, sondern versucht, direkt eine Verbindung zum Update-Server aufzubauen und deswegen diesen nicht erreichen kann.

Nach der Installation verwendet COM Vibilia eigentlich die Proxy-Einstellungen Ihres Systems. Sollte die Verbindung dennoch nicht zum Update-Server erfolgen, so können Sie in der Datei „Governikus COM Vibilia.ini“, welche im Installationsverzeichnis liegt, direkt die Proxy-Einstellungen konfigurieren. Dazu müssen Sie folgende Einstellungen in der ini Datei setzen:

In der Zeile „Virtual Machine Parameters=“ tragen Sie direkt hinter dem Gleich-Zeichen folgende Ergänzung ein: Virtual Machine Parameters=-Dhttps.proxySet=true -Dhttps.proxyHost=www-proxy.bybn.de -Dhttps.proxyPort=80

Somit setzen Sie den Proxy auf den üblichen Behördennetz-Proxy.

- **Ich habe mir einen Testantrag geschickt, warum kann ich mit dem COM Vibilia nicht antworten?**

Im Antrag wird abgefragt, ob Sie einer digitalen Antwort zustimmen. Wenn Sie bei dieser Frage einer digitalen Antwort nicht zustimmen, ist die Antwortfunktion in COM Vibilia für diesen Antrag nicht nutzbar.

4. Terminalserver

- **Kann ich COM Vibilia auch in einer Terminalserverumgebung einsetzen?**

COM Vibilia ist für die Nutzung auf Arbeitsplatz-Geräten vorgesehen. Um COM Vibilia in einer Terminalserverumgebung einsetzen zu können, müssen einige Dinge beachtet werden:

- Nutzen Sie für die Installation das MSI-Paket.
- Verzeichnisse, wie zum Beispiel das *<Zielverzeichnis des Postfachs>*, dürfen nicht auf einer lokalen Festplatte angelegt werden, damit sie von allen Terminalservern aus erreichbar sind. Wählen Sie Verzeichnisse auf Netzlaufwerken, die von allen Terminalservern erreichbar sind.
- Ebenfalls muss das Verzeichnis für vom Update-Mechanismus heruntergeladene Komponenten auf ein von allen Terminalservern erreichbares Verzeichnis im Netzwerk verschoben werden. Hierfür ist ein manueller Eingriff in die Konfiguration erforderlich. Öffnen Sie hierzu die Datei „Governikus COM Vibilia.ini“ im *<Programmverzeichnis>* und fügen Sie beim Eintrag „Virtual Machine Parameters“ den Parameter „-Dgc.folder=<Zentrales Verzeichnis für heruntergeladene Komponenten>“ hinzu. Beachten Sie, dass Sachbearbeitende auch für dieses Verzeichnis Lese- und Schreibrechte benötigen. Dies verhindert die lokale Speicherung von Daten in lokalen Verzeichnissen, so dass heruntergeladene Daten auf allen Terminalservern zur Verfügung stehen.
Achtung: Wird eine neue Version des MSI-Pakets installiert, gehen dabei die Änderungen in der INI-Datei verloren und müssen erneut durchgeführt werden.
- Achten Sie darauf, dass der Zugriff auf die Verzeichnisse von allen Terminalservern unter denselben Pfaden möglich ist.

5. Firewall / Proxy

- **Wo kann ich einen Proxy für COM Vibilia konfigurieren?**

Nach der Installation verwendet COM Vibilia die Proxy-Einstellungen Ihres Systems. Wenn Sie die Einstellungen in COM Vibilia ändern wollen, können Sie dies unter „Server“ → „Proxy-Einstellungen...“ tun.

- **Welche Hosts kontaktiert COM Vibilia?**

COM Vibilia kommuniziert mit Servern der Firma Governikus für Updates für die Konfiguration und der Programmkomponenten sowie für die Signaturprüfung. Zum Empfangen und Versenden von Nachrichten ist eine Verbindung mit der „Virtuellen Poststelle Bayern“ im IT-DLZ erforderlich. Die Hostnamen der Zielsysteme sind:

cv.s.governikus-asp.de
appl.governikus-asp.de
appl.governikus-communicator.de
vps.bayern.de

6. E-Mail-Benachrichtigung

- Muss ich COM Vibilia die ganze Zeit geöffnet haben oder kann ich mich **benachrichtigen** lassen, **wenn neue Anträge eintreffen**?

Unter „Optionen“ → „E-Mail-Benachrichtigung“ können Sie eine E-Mail-Adresse angeben, an die eine Benachrichtigung geschickt wird, wenn eine neue Nachricht zur Bearbeitung in der Virtuellen Poststelle für Sie bereitliegt. COM Vibilia muss hierfür nicht im Hintergrund laufen.

7. Weitere Postfächer und DVDV-Dienste

- Meine Behörde nutzt für mehrere Online-Assistenten den Übertragungsweg per BDA. **Können die unterschiedlichen Anträge an verschiedene Postfächer gesendet werden?**

Dies ist abhängig von der Organisationskategorie möglich. Sie benötigen dafür allerdings mehrere DVDV-Einträge, die mit **unterschiedlichen** Zertifikaten versehen sind.

Den öffentlichen Schlüssel des Zertifikats schicken Sie mit Ihren Daten wieder an die DVDV-pflegende-Stelle Bayern mit der Bitte einen neuen Eintrag anzulegen. In der DVDV-pflegenden-Stelle wird für Sie dann ein weiterer Eintrag angelegt, falls dies für Ihre Organisationskategorie zulässig ist. Dieser unterscheidet sich in einer laufenden Nummer von Ihrem bestehenden Eintrag.

Mit Hilfe des zweiten Zertifikats können Sie in COM Vibilia ein weiteres Postfach einrichten.

Wenn Sie für die verschiedenen Online-Verfahren über den BayernStore im Redaktionssystem des BayernPortals den jeweils gewünschten DVDV-Behördenschlüssel angeben, landen die Anträge anschließend in dem jeweiligen Postfach.

- Meine Behörde nutzt den DVDV auch bei anderen Diensten. Kann ich für den BDA dasselbe Verschlüsselungszertifikat verwenden?

Nein, bitte verwenden Sie für verschiedene Dienste im DVDV, z.B. BDA, Fachverfahrensanbindung Bauantrag oder Fachverfahrensanbindung bei Waffenbehörden, jeweils eigene Zertifikate. Dies führt sonst dazu, dass Nachrichten nicht richtig abgeholt werden können oder der DVDV-Behördenschlüssel beim Abonnement im BayernStore nicht hinterlegt werden kann.

8. Beantragung eines Zertifikats bei der Telesec

- Wie beantrage ich ein Zertifikat bei der Telesec?

Siehe Anlage 2: Zertifikate beim BDA.

9. Verwendung beBPo-Postfach beim BDA

- Kann ich das beBPo-Postfach auch für den Empfang von BDA-Anträgen verwenden?

Das beBPo kann nicht für den Übermittlungsweg BDA genutzt werden. Zur Adressierung nutzt das beBPo als Verzeichnisdienst das SAFE, beim BDA wird als Verzeichnisdienst das DVDV verwendet. Hinzu kommt, dass beim beBPo Nachrichten dem XJustiz-Standard entsprechen müssen. Der BDA versendet Nachrichten in einem besonderen Format, welche nur im BDA-Szenario des COM Vibilia interpretiert werden können.

Anlage 2: Zertifikate beim BDA

Für die Verwendung des BDA sind Zertifikate, welche von der PCA-1-Verwaltung herausgegeben worden und zum Zeitpunkt ihrer Anwendung gültig – insbesondere nicht abgelaufen und nicht gesperrt – sind, erforderlich. Diese müssen bei der Registrierung im DVDV mit hinterlegt und daher als erstes beschafft werden.

Beantragungsprozess eines Zertifikats bei der Telesec

	Telesec (T-Systems)
Anschrift	T-Systems International GmbH, Trust Center Services Untere Industriestraße 20 57250 Netphen
Telefon	0800 / 22557421557
E-Mail	smc-berlin.tsi@t-systems.com
Web-Portal	https://doi.telesec.de/doi/ee Login-Daten: Benutzername: xBAU Passwort: +86XdWF!
Kosten	Siehe unter https://doi.telesec.de/doi/ee/new/info/docs/list.html NdB-VN195 Preise-PKI-PKS_2021-2023_brutto-netto_V5.pdf
Gültigkeit	3 Jahre

Tabelle: Kontaktdaten Zertifizierungsstelle

Sie haben die Möglichkeit, z.B. über den Anbieter Telesec elektronische Zertifikate aus dem Bereich der PKI der Verwaltung (V-PKI) zu beantragen.

- Rufen Sie dazu die URL **<https://doi.telesec.de/doi/ee>** auf und geben Sie die obigen Login-Daten ein.
- Wählen Sie in der linken Leiste als Zertifikatstyp **„Soft-Zertifikate“** und dann „beantragen“.
- Domäne:
Wählen Sie unter **„* Sub-Domäne (OU)“** die Domäne **„DOI-OSCI“** aus. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Weiter“.
- Zertifikatstyp:
In dem Dialogfeld ist automatisch als **Zertifikatstyp** das **„Gruppe- / Funktions-Zertifikat“** eingetragen und Sie können auf „Weiter“ klicken.
- Antragsteller / Schlüsselverantwortlicher:
Geben Sie nun **Ihre Daten als Antragssteller** ein und bestätigen Sie Ihre Angaben durch „Weiter“. Hier müssen persönliche Daten einer Person und nicht einer Stelle angegeben werden.
- Zertifikatsdaten: Name und E-Mail-Adresse:
Tragen Sie **Name** („CommonName“) und **E-Mail-Adresse** ein, so wie sie im Zertifikat eingetragen werden sollen. Bitte beachten Sie die Hinweise im Dialogfeld zur Wahl des Namens und der E-Mail-Adresse. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Weiter“.
- Zertifikatsdaten: Weitere Angaben (optional):
Hier können Sie unter Beachtung der Hinweise optional weitere Angaben machen, die in

das Zertifikat aufgenommen werden sollen. Bestätigen Sie Ihre Angaben wieder mit „Weiter“.

- Veröffentlichung, Hash-Algorithmus, Schlüsseltyp und Sperrung:
Wählen Sie aus, ob Ihr Zertifikat im **Veröffentlichungsdienst** (VöD) im Internet veröffentlicht werden soll sowie welcher Hash-**Algorithmus (SHA-256)** und **Schlüsseltyp (RSA-4096)** verwendet werden soll. Achten Sie auf die Hinweise im Dialogfeld und verwahren Sie das **Passwort zum Sperren des Zertifikats** sicher auf Ihrer Seite. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Weiter“.
- Abrechnung:
Tragen Sie **Ihre Dienststelle als Rechnungsempfänger** ein. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit „Weiter“.
- Mitteilung an die Registrierungsstelle:
Falls Sie weitere Anmerkungen für die Registrierungsstelle (RA) haben, können Sie diese hier eintragen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Weiter“.
- Zusammenfassung der Antragsdaten, Absenden des Antrages:
Im letzten Schritt erhalten Sie eine Zusammenfassung Ihrer Antragsdaten. Bevor Sie Ihren Antrag absenden, überprüfen Sie Ihre Angaben auf Vollständigkeit und Korrektheit. Zur Korrektur von Angaben verwenden Sie die Schaltfläche „Zurück“. Sind Ihre Angaben korrekt, so bestätigen Sie bitte Ihre Daten mit „Absenden“.
- Laden Sie Ihren Antrag als PDF herunter, indem Sie auf die Schaltfläche **„Zertifikatsantrag herunterladen“** klicken. Bitte beachten Sie auch hier die Hinweise im Dialogfeld.
- Folgen Sie den **Anweisungen in dem PDF**: Drucken Sie den Antrag aus, unterschreiben Sie diesen, führen Sie entsprechend der Angaben im Antrag eine Identifizierung Ihrer Behörde durch und schicken Sie den Antrag an die Registrierungsstelle.
- Ist Ihr Antrag von der Registrierungsstelle erfolgreich bearbeitet worden, so erhalten Sie eine **E-Mail mit weiteren Informationen und Schritten zum Download Ihres Zertifikates**.

Zertifikatsformate

Zertifikate werden verwendet, um asymmetrische Kryptographieverfahren umzusetzen. Bei diesen Verfahren werden zur Ver- und Entschlüsselung bzw. zum digitalen Signieren und zur Prüfung der Signatur unterschiedliche Schlüssel verwendet.

Ein vollständiges Zertifikat besteht also immer aus zwei Schlüsseln. Einem geheimen, privaten Schlüssel, der zum Entschlüsseln bzw. Signieren von Nachrichten verwendet wird und einem öffentlichen Schlüssel, der allgemein bekannt gemacht wird, und der zum Verschlüsseln bzw. Prüfen der Signatur von Nachrichten benutzt wird.

Private Schlüssel und Schlüsselpaare sind grundsätzlich mit einer PIN vor Zugriff geschützt. Die üblichen Dateiformate, die für diese Schlüssel verwendet werden, sind mit den Endungen „.P12“ oder „.PFX“ versehen.

Achtung: Geben Sie die Zertifikatsdateien mit der Endung „.P12“ oder „.PFX“ nicht an Unbefugte weiter! Diese Zertifikate werden für die Installation des Clients benötigt.

Die Dateiformate für öffentliche Schlüssel, die verteilt werden, enden üblicherweise auf „.CRT“ oder „.CER“. Der öffentliche Schlüssel ist der Teil, den Sie für die Registrierung im DVDV benötigen.

Öffentlichen Schlüssel aus Schlüsselpaar extrahieren

Haben Sie nur ein Schlüsselpaar zur Verfügung, gibt es verschiedene Wege, um den öffentlichen Schlüssel daraus zu extrahieren.

Graphische Oberfläche (nur Windows)

Windows nutzt zur Verwaltung von Zertifikaten einen zentralen Speicher. Damit Sie den öffentlichen Schlüssel exportieren können, müssen Sie das Schlüsselpaar zunächst in diesen zentralen Speicher importieren. Sollten Sie das Funktionsstellenzertifikat bereits für E-Mail-Verschlüsselung nutzen, ist dies vermutlich bereits geschehen und Sie können beim Abschnitt „Export“ weitermachen.

Import

Führen Sie dazu einen Doppelklick auf die Datei „enc_<Funktionsstelle>.p12“ aus. Im Anschluss öffnet sich ein Assistent:

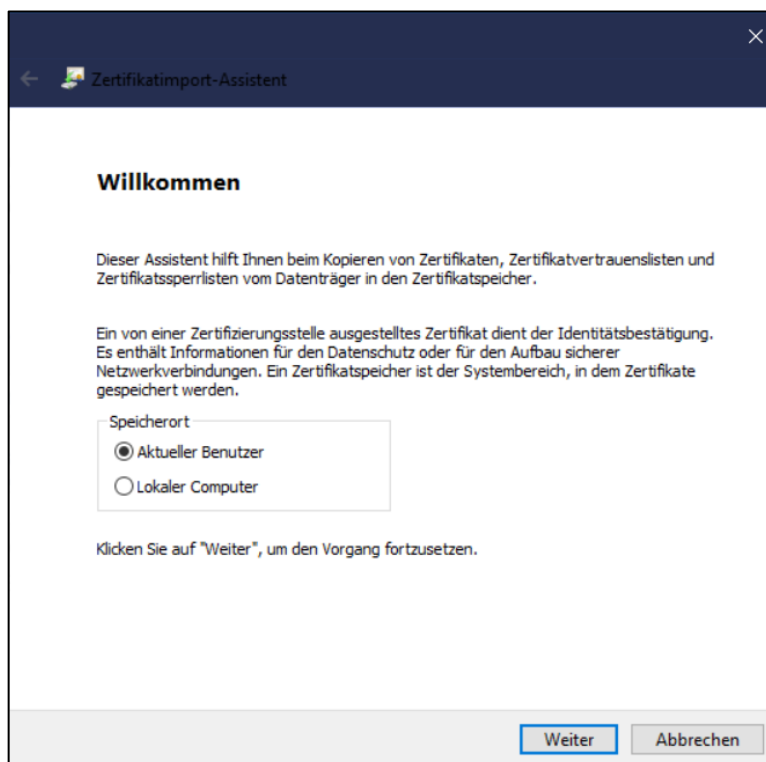


Abbildung: Zertifikate: Import

Im Anschluss sehen Sie, welches Zertifikat importiert werden soll:

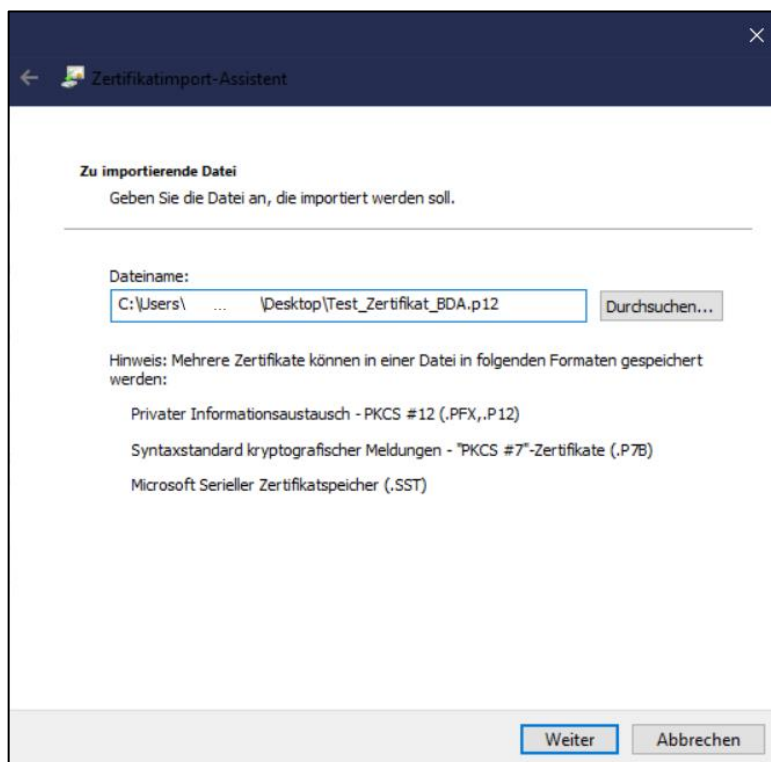


Abbildung: Zertifikate: Auswahl

Im nächsten Dialog werden Sie zur Eingabe der PIN aufgefordert. Aktivieren Sie die Option für „Hohe Sicherheit“, damit Windows Sie um eine Bestätigung bittet, falls der private Schlüssel genutzt werden soll.

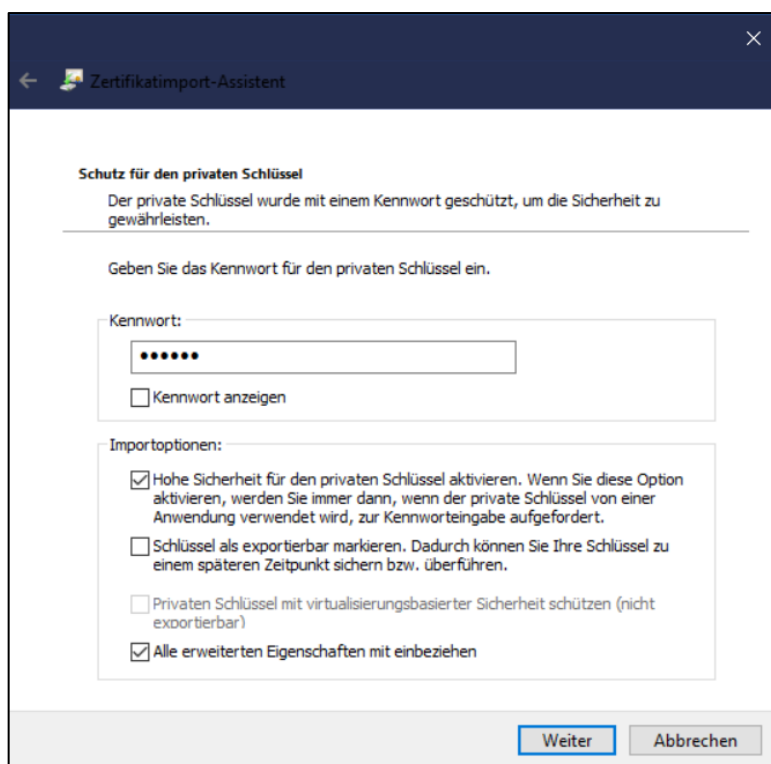


Abbildung: Zertifikate: PIN-Eingabe

Im nächsten Dialog können Sie den Speicherort festlegen. Wählen Sie hier „Eigene Zertifikate“:

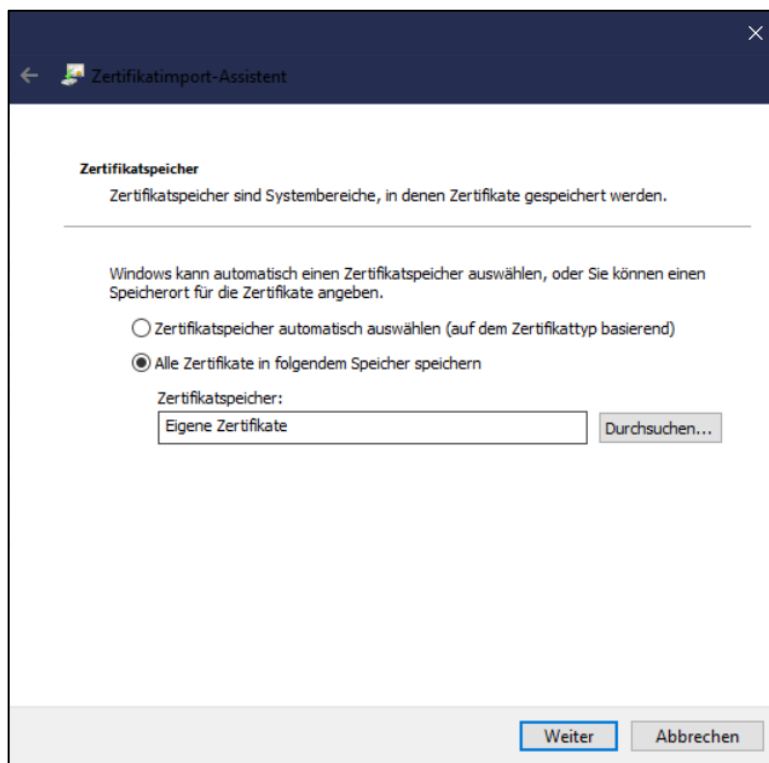


Abbildung: Zertifikate: Speicherort

Im Anschluss wird Ihnen noch eine Übersicht angezeigt. Bestätigen Sie den Dialog mit „Fertig stellen“. Da Sie die „Hohe Sicherheit“ für den privaten Schlüssel ausgewählt haben, werden Sie nun in einem weiteren Dialog gefragt, wie der private Schlüssel geschützt werden soll. Sie können Ihren Anforderungen entsprechend eine „Mittlere“ (Bestätigung) oder eine „Hohe“ (PIN-Abfrage) Sicherheitsstufe über die Schaltfläche „Sicherheitsstufe...“ definieren. Klicken Sie im Anschluss auf „OK“.



Abbildung: Zertifikate: Sicherheitsstufe

Nun befindet sich das Schlüsselpaar im Zertifikatsspeicher von Windows, so dass Sie den öffentlichen Schlüssel getrennt wieder exportieren können.

Export

Öffnen Sie dazu zum Beispiel die Internetoptionen in der Systemsteuerung („<Windows-Taste>+R“, geben Sie „control“ ein und klicken Sie auf „OK“). Es öffnet sich die „klassische“ Systemsteuerung.

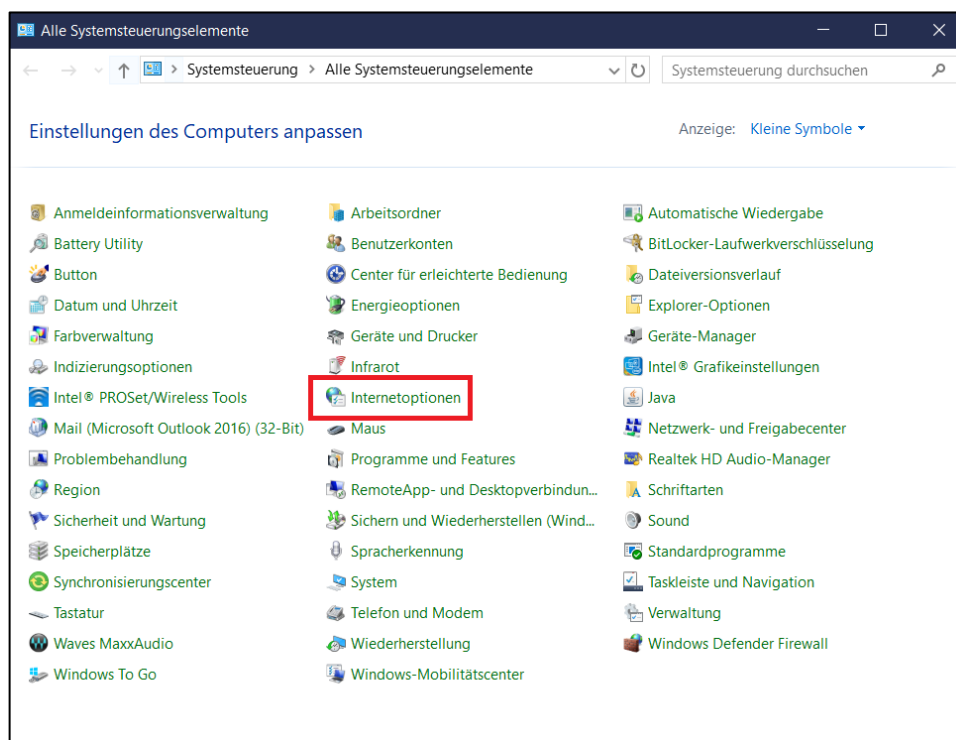


Abbildung: Zertifikate: Systemsteuerung

In den „Internetoptionen“ wählen Sie den Reiter „Inhalte“ und klicken dort auf „Zertifikate“.

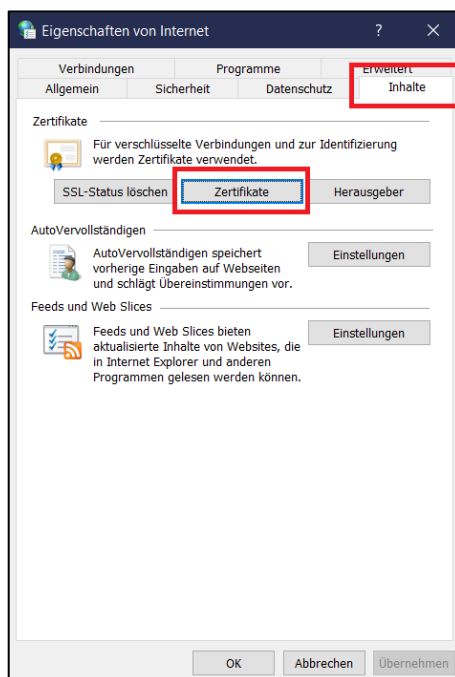


Abbildung: Zertifikate: Internetoptionen

Es öffnet sich ein Fenster in dem Sie die Zertifikate im Windows-Zertifikatsspeicher sehen. Wählen Sie das gewünschte Zertifikat im Speicher aus. Um das Zertifikat einfacher zu finden,

wählen Sie zunächst bei „Beabsichtigter Zweck“: „Sichere E-Mail“ und stellen Sie sicher, dass der Reiter „Eigene Zertifikate“ aktiv ist.

Sollten Sie die Funktionsstelle schon länger in Betrieb haben, prüfen Sie anhand des Ablaufdatums, dass Sie das aktuell gültige Zertifikat ausgewählt haben.

Klicken Sie nach der Auswahl des passenden Zertifikats auf „Exportieren...“, es öffnet sich der Zertifikatexport-Assistent. Klicken Sie im Willkommensdialog auf „Weiter“. Wählen Sie im nächsten Dialogfenster aus, dass Sie den privaten Schlüssel nicht exportieren wollen:

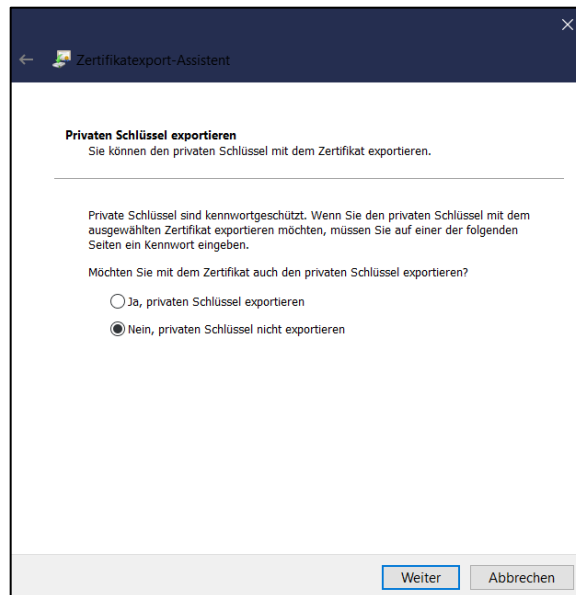


Abbildung: Zertifikate: Export öffentlicher Schlüssel

Klicken Sie auf „Weiter“ und wählen Sie im nächsten Dialog „BASE-64-codiert X.509 (.CER)“. Klicken Sie erneut auf „Weiter“.

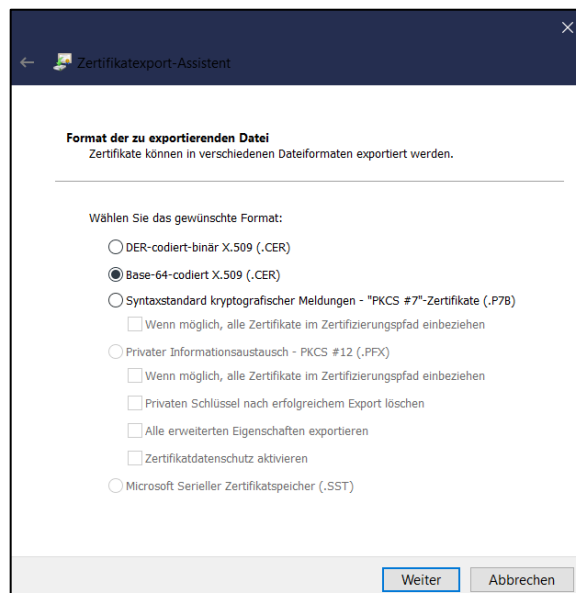


Abbildung: Zertifikate – Formatauswahl

Geben Sie den Dateinamen für den exportierten öffentlichen Schlüssel an, bestätigen Sie mit „Weiter“. Es erscheint ein Zusammenfassungsfenster, das Sie mit „Fertig stellen“ bestätigen. Im Anschluss wird der öffentliche Schlüssel exportiert.

Kommandozeile (Windows und Linux)

Für alle Betriebssysteme steht das kostenlose Kommandozeilenprogramm „OpenSSL“⁵ zur Verfügung. Mit diesem ist es unter anderem möglich den privaten Schlüssel aus dem Zertifikat zu extrahieren.

Installieren Sie dazu OpenSSL (bei Linux ist das Paket in der Regel bereits installiert), öffnen Sie eine Eingabeaufforderung/ein Terminal und wechseln Sie in das Verzeichnis in dem Sie die Zertifikatsdatei mit dem Schlüsselpaar abgespeichert haben.

Mit dem Befehl „`openssl pkcs12 -in "enc_<Funktionsstelle>.p12" -nokeys -out "pub_<Funktionsstelle>.crt"`“ extrahieren Sie den öffentlichen Schlüssel aus dem Schlüsselpaar „enc_ <Funktionsstelle> p12“ in die Datei „pub_<Funktionsstelle>.crt“. Während des Vorgangs werden Sie zur Eingabe der Zertifikats-PIN aufgefordert. Beachten Sie, dass die Eingabe der Zeichen in der Kommandozeile nicht sichtbar ist.

Zertifikatstausch beim BDA

Beachten Sie, dass Sie **rechtzeitig** vor Ablauf der Gültigkeit Ihres Zertifikates ein neues Zertifikat beantragen. Das neue Zertifikat müssen Sie dann an zwei Stellen gegen das alte Zertifikat austauschen. Zuerst hinterlegen Sie das neue Zertifikat im DVDV und im Anschluss tauschen Sie im COM Vibilia das alte Zertifikat aus.

Zertifikatstausch im DVDV

Wenn Sie das neue Zertifikat erhalten haben, müssen Sie es im DVDV für den entsprechenden DVDV-Behördenschlüssel hinterlegen lassen.

Für den Zertifikatstausch im DVDV wird das Verschlüsselungszertifikat (mit der Endung „.CRT“ oder „.CER“) sowie folgende Daten zu Ihrer Behörde, dem betroffenen Behördenschlüssel und dem zu nutzenden Dienst (BDA) benötigt:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Beispielbehörde
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	xxx
DVDV-Behördenschlüssel	xxx:<Behördenschlüssel>

Tabelle: Beispieldatensatz für Zertifikatstausch im DVDV

Senden Sie die von Ihnen zusammengestellten Informationen zusammen mit dem öffentlichen Schlüssel des Verschlüsselungszertifikats per E-Mail an die DVDV-pflegende-Stelle in Bayern. Beachten Sie dabei, dass Outlook Anhänge mit der Dateiendung „.CRT“ bzw „.CER“ im Normalfall blockiert. Packen Sie den öffentlichen Schlüssel also in einem ZIP-Archiv, um unnötige Komplikationen zu vermeiden.

⁵ <https://wiki.openssl.org/index.php/Binaries>

Zertifikatstausch im OSCI-Client COM Vibilia

Nachdem das neue Zertifikat im DVDV durch die DVDV-pflegende-Stelle hinterlegt wurde, müssen Sie es auch im OSCI-Client COM Vibilia austauschen. Wählen Sie zunächst das betreffende Postfach und klicken Sie dann auf „Postfach“ und anschließend auf „Bearbeiten“.

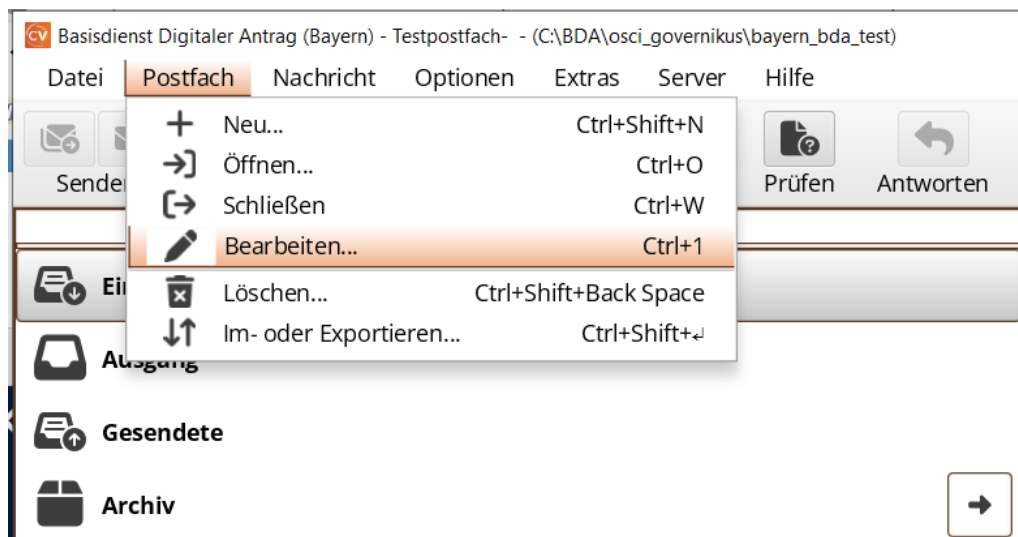


Abbildung: COM Vibilia - Postfach bearbeiten

Im Folgenden öffnet sich ein Dialogfenster. Klicken Sie hier auf „Auswählen eines Software-Schlüssels“ und wählen Sie das neue Verschlüsselungszertifikat aus.

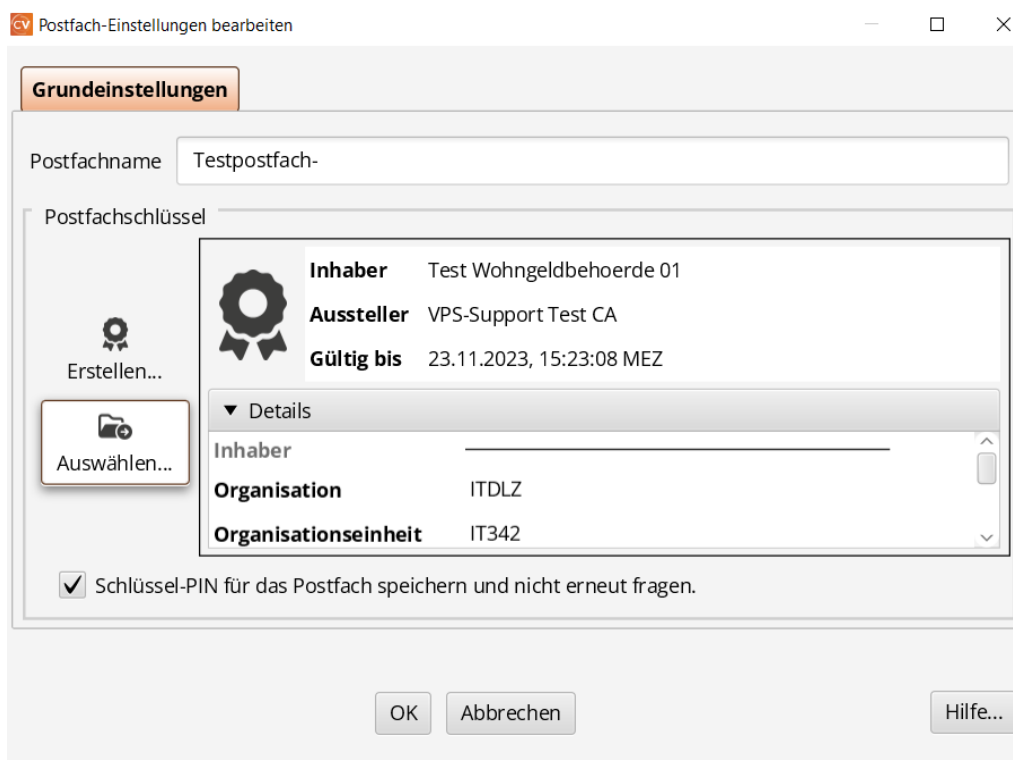


Abbildung: COM Vibilia - Zertifikat für Postfach tauschen

Sie haben nun das Verschlüsselungszertifikat erfolgreich getauscht.

Anlage 3: Registrierung im DVDV

Für die Nutzung des BDA müssen Sie eine entsprechende Eintragung im DVDV beantragen. Für die Eintragung wird öffentliche Teil Ihres Zertifikats sowie Daten zu Ihrer Behörde und dem zu nutzenden Dienst (BDA) benötigt, die im Folgenden beschrieben werden.

Dienstbezeichnung

Sie müssen die Dienstbezeichnung für den Dienst, den Sie nutzen möchten, angeben. Im Falle des „Basisdienstes Digitaler Antrag“ lautet diese Bezeichnung **BDA10PORTAL2BEH**.

Das ITZBund pflegt eine allgemeine Liste „Übersicht der Dienste im DVDV“⁶ in der Sie diese Informationen für alle Dienste finden können.

Unterstützte Organisationskategorien

Den Dienst BDA können Sie nutzen, wenn Ihre Behörde in eine der folgenden Kategorien fällt:

Organisationskategorie	Präfix	Organisationskategorie	Präfix
Bauaufsichtsbehörde	bab	Untere Bauaufsichtsbehörde	ubb
Gaststättenbehörde	gab	Standesamt	psw
Gesundheitsbehörde	ghb	Waffenbehörde	wab
Untere Fischereibehörde	ufb	Bewilligungsstelle Vereinspauschale	vps
Vermessungsamt	vma	Meldebehörde	ags
Wohngeldbehörde	wgb	Beglaubigungsstelle	bgs
Straßenverkehrsbehörde	svb	Denkmalbehörde	dmb
Untere Straßenverkehrsbehörde	usv	Einbürgerungsbehörde	ebb
Katastrophenschutzbehörde	kat	Landesamt für Umwelt	lfu
Glücksspielaufsichtsbehörde	gsb	Gemeindebauamt	gba
Untere Naturschutzbehörde	unb	Gutachterausschuss	gaa
Wasserrechtsbehörde	wrb	Empfangende Stelle Asylbewerberleistungen	asy
Bestattungswesensbehörde	bwb	Anzeigestelle Ladenschluss	asl

Tabelle: Organisationskategorien und Präfixe für BDA

⁶

https://www.itzbund.de/SharedDocs/Downloads/DE/itloesungen/standardloesungen/dvdv/DVDV_DiensteUebersicht.xlsx

DVDV-Behördenschlüssel

Zusätzlich müssen Sie Ihren DVDV-Behördenschlüssel generieren. Dies ist ein eindeutiger Schlüssel, der Ihre Behörde im DVDV identifiziert. Die Generierung Ihres Behördenschlüssels ist abhängig von Ihrer Organisationskategorie.

Bei DVDV-Behördenschlüsseln handelt es sich um die Katalogisierung reiner Verfahrens-Kennungen im direkten Zusammenhang mit dem DVDV.

Es handelt sich **nicht** um einen formalen oder amtlichen Behördenschlüssel.

Das DVDV ist kein amtliches Schlüsselverzeichnis für Behörden oder Verwaltungen in Deutschland.

Standardverfahren zur Schlüsselbildung

Für folgende Behördenkategorien wird der Schlüssel im Standardverfahren gebildet:

- Vermessungsamt (vma)
- Wohngeldbehörde (wgb)
- Untere Fischereibehörde (ufb)
- Untere Bauaufsichtsbehörde (ubb)
- Gaststättenbehörde (gab)
- Bewilligungsstelle Vereinspauschale (vps)
- Straßenverkehrsbehörde (svb)
- Untere Straßenverkehrsbehörde (usv)
- Denkmalbehörde (dmb)
- Katastrophenschutzbehörde (kat)
- Untere Naturschutzbehörde (unb)
- Gutachterausschuss (gaa)
- Wasserrechtsbehörde (wrb)
- Empfangende Stelle Asylbewerberleistungen (asy)
- Bestattungswesensbehörde (bwb)
- Anzeigestelle Ladenschluss (asl)

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie (siehe Tabelle Organisationskategorien und Präfixe für BDA), gefolgt von einem Doppelpunkt, Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel und einer abschließenden vierstelligen Ziffernfolge zusammen.

Den entsprechenden Gemeinde-⁷ bzw. Kreisschlüssel⁸ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZBund nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeindeschlüsseln sechs weitere Ziffern.

⁷ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

⁸ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Abschließend folgt eine vierstellige Ziffernfolge. Wählen Sie für einen Ersteintrag „0000“. Diese Ziffernfolge ist eine laufende Nummer und stellt die Eindeutigkeit des DVDV-Schlüssels sicher.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	<Organisationskategorie>
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	<Präfix>
DVDV-Behördenschlüssel	<Präfix>:<Kreis-/Gemeindeschlüssel>0000

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag mit Standardverfahren zur Schlüsselbildung

Bauaufsichtsbehörden

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „bab“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel zusammen. Benötigen Sie mehrere Behördenschlüssel, so dürfen Sie den Kreis- bzw. Gemeindeschlüssel hochzählen⁹.

Den entsprechenden Gemeinde-¹⁰ bzw. Kreisschlüssel¹¹ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZBund nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeindeschlüsseln sechs weitere Ziffern.

⁹ <https://www.xrepositary.de/details/urn:xoev-de:bmik:standard:xbau>

¹⁰ <https://www.xrepositary.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

¹¹ <https://www.xrepositary.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Bauaufsichtsbehörde
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	bab
DVDV-Behördenschlüssel	bab:<Kreis-/Gemeindeschlüssel>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Bauaufsichtsbehörden

Gesundheitsbehörden

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „ghb“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrer Behördennummer zusammen. Diese Behördennummer wird von den Gesundheitsbehörden vergeben¹².

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Gesundheitsbehörde
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	ghb
DVDV-Behördenschlüssel	ghb:<Behördennummer>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Gesundheitsbehörden

¹² <https://www.xrepository.de/details/urn:xoev-de:kosit:standard:xinneres.xpersonenstand>

Standesämter

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „psw“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrer Behördennummer zusammen. Diese Behördennummer wird von destatis vergeben¹³.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Standesamt
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	psw
DVDV-Behördenschlüssel	psw:<Behördennummer>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Standesämter

Meldebehörden

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „ags“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel zusammen.

Den entsprechenden Gemeinde-¹⁴ bzw. Kreisschlüssel¹⁵ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZB und nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeindeschlüsseln sechs weitere Ziffern.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern

¹³ <https://www.xrepository.de/details/urn:xoev-de:kosit:standard:xinneres.xpersonenstand>

¹⁴ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

¹⁵ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Eigenschaft	Beispiel
DVDV-Organisationskategorie	Meldebehörde
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	ags
DVDV-Behördenschlüssel	ags:<Kreis-/Gemeindeschlüssel>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Meldebehörden

Waffenbehörden

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „wab“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel zusammen und einer abschließenden sieben- bzw. vierstelligen Ziffernfolge zusammen.

Den entsprechenden Gemeinde-¹⁶ bzw. Kreisschlüssel¹⁷ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZB und nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeinde-schlüsseln sechs weitere Ziffern.

Abschließend folgt eine vierstellige Ziffernfolge für Gemeinden, eine siebenstellige Ziffernfolge für Kreise. Diese Ziffernfolge ist eine laufende Nummer und stellt die Eindeutigkeit des DVDV-Schlüssels sicher.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Waffenbehörde
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	wab
DVDV-Behördenschlüssel	wab:<Kreisschlüssel>0000000 wab:<Gemeindeschlüssel>0000

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Waffenbehörden

¹⁶ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

¹⁷ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Landesamt für Umwelt

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „Ifu“, gefolgt von einem Doppelpunkt und den Ziffern 09 plus den entsprechenden siebenstelligen Dienststellenschlüssel plus die laufende Nummer der Dienststelle zur Lokalisierung zusammen.

Den entsprechenden siebenstelligen Dienststellenschlüssel plus die laufende Nummer der Dienststelle für Ihre Behörde können Sie im Dienststellenverzeichnis¹⁸ nachschlagen.

Abschließend folgt eine vierstellige Ziffernfolge. Diese Ziffernfolge ist eine laufende Nummer und stellt die Eindeutigkeit des DVDV-Schlüssels sicher.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Musterbehörde
Behördenanschrift	Musterbehörde Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	<Organisationskategorie>
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	Ifu
DVDV-Behördenschlüssel	Ifu:09<Dienststellenschlüssel><Lfd.-Nr>0000

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Landesamt für Umwelt

Beglaubigungsstellen und Glücksspielaufsichtsbehörden

Der Schlüssel setzt sich für den kommunalen Bereich aus dem Präfix der Organisationskategorie (siehe Tabelle Organisationskategorien und Präfixe für BDA), gefolgt von einem Doppelpunkt, Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel und einer abschließenden vierstelligen Ziffernfolge zusammen. Im staatlichen Bereich folgt dem Doppelpunkt die Ziffern 09 plus den entsprechenden siebenstelligen Dienststellenschlüssel plus die laufende Nummer der Dienststelle zur Lokalisierung.

Den entsprechenden Gemeinde-¹⁹ bzw. Kreisschlüssel²⁰ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZBund nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeindeschlüsseln sechs weitere Ziffern.

¹⁸ <https://dvz.bybn.de/dvz/suche>

¹⁹ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

²⁰ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Den entsprechenden siebenstelligen Dienststellenschlüssel plus die laufende Nummer der Dienststelle für Ihre Behörde können Sie im Dienststellenverzeichnis²¹ nachschlagen.

Abschließend folgt eine vierstellige Ziffernfolge. Diese Ziffernfolge ist eine laufende Nummer und stellt die Eindeutigkeit des DVDV-Schlüssels sicher.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Musterbehörde
Behördenanschrift	Musterbehörde Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Landesamt für Umwelt
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	<Präfix>
DVDV-Behördenschlüssel	<Präfix>:<Kreis-/Gemeindeschlüssel>0000 oder <Präfix>:09<Dienststellenschlüssel><Lfd.-Nr>0000

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Beglaubigungsstellen und Glücksspielaufsichtsbehörden

Gemeindebauamt

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie „gba“, gefolgt von einem Doppelpunkt und Ihrem Gemeindeschlüssel zusammen.²²

Den entsprechenden Gemeindeschlüssel²³ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZBund nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Gemeindeschlüsseln folgen auf die „09“ sechs weitere Ziffern.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf

²¹ <https://dvz.bybn.de/dvz/suche>

²² <https://www.xrepository.de/details/urn:xoev-de:bm:standard:xbau>

²³ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

Eigenschaft	Beispiel
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Gemeindebauamt
Dienst	BDA10PORTAL2BEH
DVDV-Präfix	gba
DVDV-Behördenschlüssel	gba:<Gemeindeschlüssel>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Gemeindebauämter

Einbürgerungsbehörde

Der Schlüssel setzt sich aus dem Präfix der Organisationskategorie (siehe Tabelle Organisationskategorien und Präfixe für BDA), gefolgt von einem Doppelpunkt, Ihrem Kreis- oder Gemeindeschlüssel und einer abschließenden vierstelligen Ziffernfolge zusammen.

Den entsprechenden Gemeinde-²⁴ bzw. Kreisschlüssel²⁵ für Ihre Behörde können Sie in den Verzeichnissen des ITZBund nachschlagen. Es gibt hierfür bundesweite Listen auf der Plattform für „XÖV-Standards und Codelisten“ (siehe Fußnoten, die Liste der Schlüssel wird geöffnet, wenn Sie in der linken Spalte auf „Codeliste anzeigen“ klicken). Die Einträge für Bayern beginnen mit der Ziffernfolge „09“. Bei Kreisschlüsseln folgen auf die „09“ drei, bei Gemeindeschlüsseln sechs weitere Ziffern.

Abschließend folgt eine vierstellige Ziffernfolge. Wählen Sie für einen Ersteintrag „0000“. Diese Ziffernfolge ist eine laufende Nummer und stellt die Eindeutigkeit des DVDV-Schlüssels sicher.

Einen Beispieldatensatz für die Nutzung des BDA finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Eigenschaft	Beispiel
Behördenname	Behörde Musterdorf
Behördenanschrift	Gemeinde Musterdorf Rathausplatz 1 80123 Musterdorf
Landkreis	Musterkreis
Regierungsbezirk	Musterbayern
DVDV-Organisationskategorie	Einbürgerungsbehörde
Dienste	BDA10PORTAL2BEH XEB140-EBA-EIP2EBB

²⁴ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

²⁵ <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:kreis>

Eigenschaft	Beispiel
DVDV-Präfix	<i>ebb</i>
DVDV-Behördenschlüssel	<i>ebb:<Kreis-/Gemeindeschlüssel>0000</i>

Tabelle: Beispieldatensatz DVDV-Eintrag für Einbürgerungsbehörden

Veranlassung der DVDV-Eintragung

Für die Eintragung wenden Sie sich bitte an die DVDV-pflegende-Stelle für Bayern beim Landesamt für Statistik unter folgenden Kontaktdaten:

Bayerisches Landesamt für Statistik
- DVDV pflegende Stelle für Bayern -

Nürnberger Straße 95
90762 Fürth

Tel: +49 911 98208-6160
E-Mail: DVDV-pflegende-Stelle@statistik.bayern.de

Senden Sie die von Ihnen zusammengestellten Informationen zusammen mit dem öffentlichen Schlüssel des Verschlüsselungszertifikats per E-Mail an die DVDV-pflegende-Stelle in Bayern. Beachten Sie dabei, dass Outlook Anhänge mit der Dateiendung „.CRT“ bzw „.CER“ im Normalfall blockiert. Packen Sie den öffentlichen Schlüssel also in einem ZIP-Archiv, um unnötige Komplikationen zu vermeiden.

Anlage 4: Handout DVDV

DVDV-Behördenschlüssel (Gemeinde)

Die DVDV-Schlüsselsystematik für den BDA lautet: **[Präfix]:[Gemeindeschlüssel][Zukünftige Anforderung]**

DVDV Behördenschlüssel:

abc:09x3x4x5x6x7x8za

Präfix

3-stellige Buchstabenkombination

wgb	Wohngeldbehörde
svb	Straßenverkehrsbehörde
usv	Untere Straßenverkehrsbehörde
ubb	Untere Bauaufsichtsbehörde
ufb	Untere Fischereibehörde
gab	Gaststättenbehörde
vma	Vermessungsamt
bab	Bauaufsichtsbehörde
ghb	Gesundheitsbehörde
psw	Standesamt
wab	Waffenbehörde
vps	Bewilligungsstelle Vereinspauschale
ags	Meldebehörde
bgs	Beglaubigungsstelle
dmb	Denkmalbehörde
ebb	Einbürgerungsbehörde
kat	Katastrophenschutzbehörde
gsb	Glücksspielaufsichtsbehörde
gba	Gemeindebauamt
unb	Untere Naturschutzbehörde
gaa	Gutachterausschuss
wrb	Wasserrechtsbehörde
asy	Empfangende Stelle Asylbewerberleistungen
bwb	Bestattungswesensbehörde
asl	Anzeigestelle Ladenschluss

abc:09x3x4x5x6x7x8za

Trennzeichen

Als Trennzeichen dient immer ein Doppelpunkt

abc:**09x3x4x5x6x7x8za**

Gemeindeschlüssel

8-stellige Ziffernfolge immer beginnend mit 09 (für Bayern)

<https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:ags>

abc:09x3x4x5x6x7x8**za**

Zukünftige Anforderungen

Abhängig von der Organisationskategorie:

wgb	fortlaufende 4-stellige Nr.
svb	fortlaufende 4-stellige Nr.
usv	fortlaufende 4-stellige Nr.
ubb	fortlaufende 4-stellige Nr.
ufb	fortlaufende 4-stellige Nr.
gab	fortlaufende 4-stellige Nr.
vma	fortlaufende 4-stellige Nr.
bab	siehe xBau
ghb	siehe xPersonenstand
psw	siehe xPersonenstand
wab	fortlaufende 4-stellige Nr.
vps	fortlaufende 4-stellige Nr.
ags	nicht vorgesehen
bgs	fortlaufende 4-stellige Nr.
dmb	fortlaufende 4-stellige Nr.
ebb	fortlaufende 4-stellige Nr.
kat	fortlaufende 4-stellige Nr.
gsb	fortlaufende 4-stellige Nr.
gba	siehe xBau
unb	fortlaufende 4-stellige Nr.
gaa	fortlaufende 4-stellige Nr.
wrb	fortlaufende 4-stellige Nr.
asy	siehe xSozial
bwb	fortlaufende 4-stellige Nr.
asl	fortlaufende 4-stellige Nr.

Beispiel:

Der DVDV-Behördenschlüssel für eine Wohngeldbehörde bei der Stadt München, Landeshauptstadt lautet wgb:091620000000.

Der DVDV-Behördenschlüssel für eine Bauaufsichtsbehörde bei der Stadt München, Landeshauptstadt lautet bab:09162000.

DVDV-Behördenschlüssel (Kreis)

Die DVDV-Schlüsselsystematik für den BDA lautet: **[Präfix]:[Kreisschlüssel][Zukünftige Anforderung]**

DVDV Behördenschlüssel:

abc:09x3x4x5za

Präfix

3-stellige Buchstabenkombination

wgb	Wohngeldbehörde
svb	Straßenverkehrsbehörde
usv	Untere Straßenverkehrsbehörde
ubb	Untere Bauaufsichtsbehörde
gab	Gaststättenbehörde
bab	Bauaufsichtsbehörde
ghb	Gesundheitsbehörde
psw	Standesamt
wab	Waffenbehörde
vps	Bewilligungsstelle Vereinspauschale
ags	Meldebehörde
bgs	Beglaubigungsstelle
dmb	Denkmalbehörde
ebb	Einbürgerungsbehörde
kat	Katastrophenschutzbehörde
gsb	Glücksspielaufsichtsbehörde
unb	Untere Naturschutzbehörde
gaa	Gutachterausschuss
wrb	Wasserrechtsbehörde
asy	Empfangende Stelle Asylbewerberleistungen
bwb	Bestattungswesensbehörde
asl	Anzeigestelle Ladenschluss

abc:09x3x4x5za

Trennzeichen

Als Trennzeichen dient
immer ein Doppelpunkt

abc:**09x3x4x5**za**Kreisschlüssel**

5-stellige Ziffernfolge immer
beginnend mit 09 (für Bayern)

[https://www.xrepositary.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schlue](https://www.xrepositary.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluessel:kreis)
ssel:kreis

abc:09x3x4x5**za****Zukünftige Anforderungen**

Abhängig von der

Organisationskategorie:

wgb	fortlaufende 4-stellige Nr.
svb	fortlaufende 4-stellige Nr.
usv	fortlaufende 4-stellige Nr.
ubb	fortlaufende 4-stellige Nr.
gab	fortlaufende 4-stellige Nr.
bab	siehe xBau
ghb	siehe xPersonenstand
psw	siehe xPersonenstand
wab	fortlaufende 7-stellige Nr.
vps	fortlaufende 4-stellige Nr.
ags	nicht vorgesehen
bgs	fortlaufende 4-stellige Nr.
dmb	fortlaufende 4-stellige Nr.
ebb	fortlaufende 4-stellige Nr.
kat	fortlaufende 4-stellige Nr.
gsb	fortlaufende 4-stellige Nr.
unb	fortlaufende 4-stellige Nr.
gaa	fortlaufende 4-stellige Nr.
wrb	fortlaufende 4-stellige Nr.
asy	siehe xSozial
bwb	fortlaufende 4-stellige Nr.
asl	fortlaufende 4-stellige Nr.

Beispiel:

Der DVDV-Behördenschlüssel für eine Wohngeldbehörde bei dem Kreis München, Landeshauptstadt lautet wgb:091620000.

Der DVDV-Behördenschlüssel für eine Bauaufsichtsbehörde bei dem Kreis München, Landeshauptstadt lautet bab:09162.

DVDV-Behördenschlüssel (Staatliche Behörde)

Die DVDV-Schlüsselsystematik für den BDA lautet: **[Präfix]:09[Dienststellenschlüssel][Lfd.-Nr][Zukünftige Anforderungen]**

DVDV-Behördenschlüssel

abc:09x ₁ x ₂ x ₃ x ₄ x ₅ x ₆ x ₇ x ₈ x ₉ za	abc:09x ₁ x ₂ x ₃ x ₄ x ₅ x ₆ x ₇ x ₈ x ₉ za	abc:09x ₁ x ₂ x ₃ x ₄ x ₅ x ₆ x ₇ x ₈ x ₉ za	abc:09x ₁ x ₂ x ₃ x ₄ x ₅ x ₆ x ₇ x ₈ x ₉ za	abc:09x ₁ x ₂ x ₃ x ₄ x ₅ x ₆ x ₇ x ₈ x ₉ za
Präfix 3-stellige Buchstabenkombination	Trennzeichen + 09 Als Trennzeichen dient immer ein Doppelpunkt. Daran wird 09 für Bayern angehängt.	Dienststellenschlüssel 7-stellige Ziffernfolge	Lfd.-Nr. der Dienststelle 2-stellige Ziffernfolge	Zukünftige Anforderungen Vierstelliger Ziffernbereich
lfu bgs gsb	Landesamt für Umwelt Beglaubigungsstelle Glücksspielaufsichts- behörde	https://dvz.bybn.de/dvz/suche	https://dvz.bybn.de/dvz/suche	

Beispiel:
Der Behördenschlüssel für eine Beglaubigungsstelle beim Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Dienststelle München St.-Martin-Straße 47 lautet bgs:090621011040000.

Anlage 5: Abonnement von Online-Verfahren

Behörden, welche die Client-Software „COM Vibilia“ auf einem Arbeitsplatz erfolgreich eingerichtet haben, können über den BayernStore im Redaktionssystem des BayernPortals das entsprechende Online-Verfahren mit dem Übermittlungsweg „Basisdienst Digitaler Antrag“ abonnieren.

Der zuständige Fachbereich (z. B. die Wohngeldstelle) muss die BayernPortal-Redaktion der Behörde, also eine Person, die Zugang zum Redaktionssystem des BayernPortals (www.bayvis-redaktionssystem.bayern.de) hat (i.d.R. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit oder EDV angesiedelt), beauftragen das Online-Verfahren zu abonnieren (z. B. den Wohngeldantrag). Wenn Sie nicht herausfinden können, wer in Ihrer Behörde Zugang zum Redaktionssystem hat, wenden Sie sich an die zentrale Redaktion des BayernPortals (E-Mail: bayvis-redaktion@stmd.bayern.de).

Im Redaktionssystem des BayernPortals müssen folgende Daten von der BayernPortal-Redaktion der Behörde erfasst werden, bevor das Online-Verfahren abonniert werden kann:

- behördenbezogenen Daten für das Impressum und die Datenschutzerklärung (inkl. Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten),
- der DVDV-Behördenschlüssel für die entsprechende Organisationskategorie für die Adressierung über das DVDV,
- ggf. die für die Online-Bezahlung benötigten Daten (nur wenn Online-Verfahren an den ePayment-Dienst angebunden ist).

Der Fachbereich, die EDV-Stelle oder eine sonstige Stelle muss ggf. die o.g. Informationen bereitstellen. Das Online-Verfahren kann sonst nicht abonniert werden.

Eine ausführliche Anleitung zum Abonnieren eines Online-Verfahrens sowie zur Erfassung der erforderlichen Daten kann von der BayernPortal-Redaktion über das Redaktionssystem (nach der Anmeldung) abgerufen werden.

Nachdem das Online-Verfahren durch die BayernPortal-Redaktion der Behörde abonniert wurde, wird ein behördenbezogener Link für das Online-Verfahren generiert. Dieser Link wird automatisch im BayernPortal veröffentlicht und kann von der Behörde auch auf der eigenen Internetseite platziert werden.

Anlage 6: Checkliste und Merkblatt

Für die Systemverwaltung

Thema	Optionen
Zertifikate	
Zertifizierungsstelle:	
Angegebene E-Mail:	
Gültig bis:	
DVDV-Eintrag	(hängt ab von „Zertifikate“, Sie benötigen den „öffentlichen Schlüssel“ / „Dateityp .CRT oder .CER“)
Beantragung	Bei der DVDV-pflegenden-Stelle
Aktualisierung	Bei Zertifikatswechsel
Installationsvoraussetzungen	
Hardware:	4GB RAM / 3GHz CPU / 5GB freier Speicherplatz
Firewall-Freischaltung:	Port 80, 443, 8080, 8443 ausgehend
Falls Proxy vorhanden:	Proxyszugriff möglich, große POST-Requests möglich
Installationspaket:	MSI (Online) ZIP (Online) ZIP (Offline)
Java Version:	OpenJDK OpenJDK Oracle JAVA (mitgeliefert in MSI) Version: Version:
Name der Nutzergruppe von COM-Vibilia:	
Programmverzeichnis:	
Postfachverzeichnis:	
Importverzeichnis (opt):	
Exportverzeichnis (opt):	
Nutzergruppe berechtigt:	Programm Postfach Import Export
Installation	(hängt ab von „Zertifikate“, Sie benötigen den „privaten Schlüssel“ / „Dateityp .P12 oder .PFX“ sowie die PIN)
Nur Windows, ZIP: Konfigurations-ID: 02010041 Postfachname:	„Internet-Markierung“ von Dateien entfernt?
Nur Linux:	vibilia.sh als ausführbar markiert?
Nur ZIP:	Verknüpfungen für Sachbearbeitende angelegt?
Konfigurations-ID:	02010041
Postfachname:	

Tabelle: Informationen für die Systemverwaltung

Für die Sachbearbeitung

Thema	Antwort
Wie lautet die Konfigurations-ID?	02010041
Wie lautet der Pfad zum Postfach?	Der Pfad ist abhängig von der Installation und lautet in Ihrer Umgebung:
Wie lautet die PIN, die abgefragt wird?	Die PIN haben Sie oder Ihre Behörde in Verbindung mit den Zertifikaten von der für Sie zuständigen Registrierungsstelle erhalten

Tabelle: Informationen für die Sachbearbeitung